

# 75 JAHRE INNOVATION

GESCHÄFTSBERICHT 2012 · LENZING AG



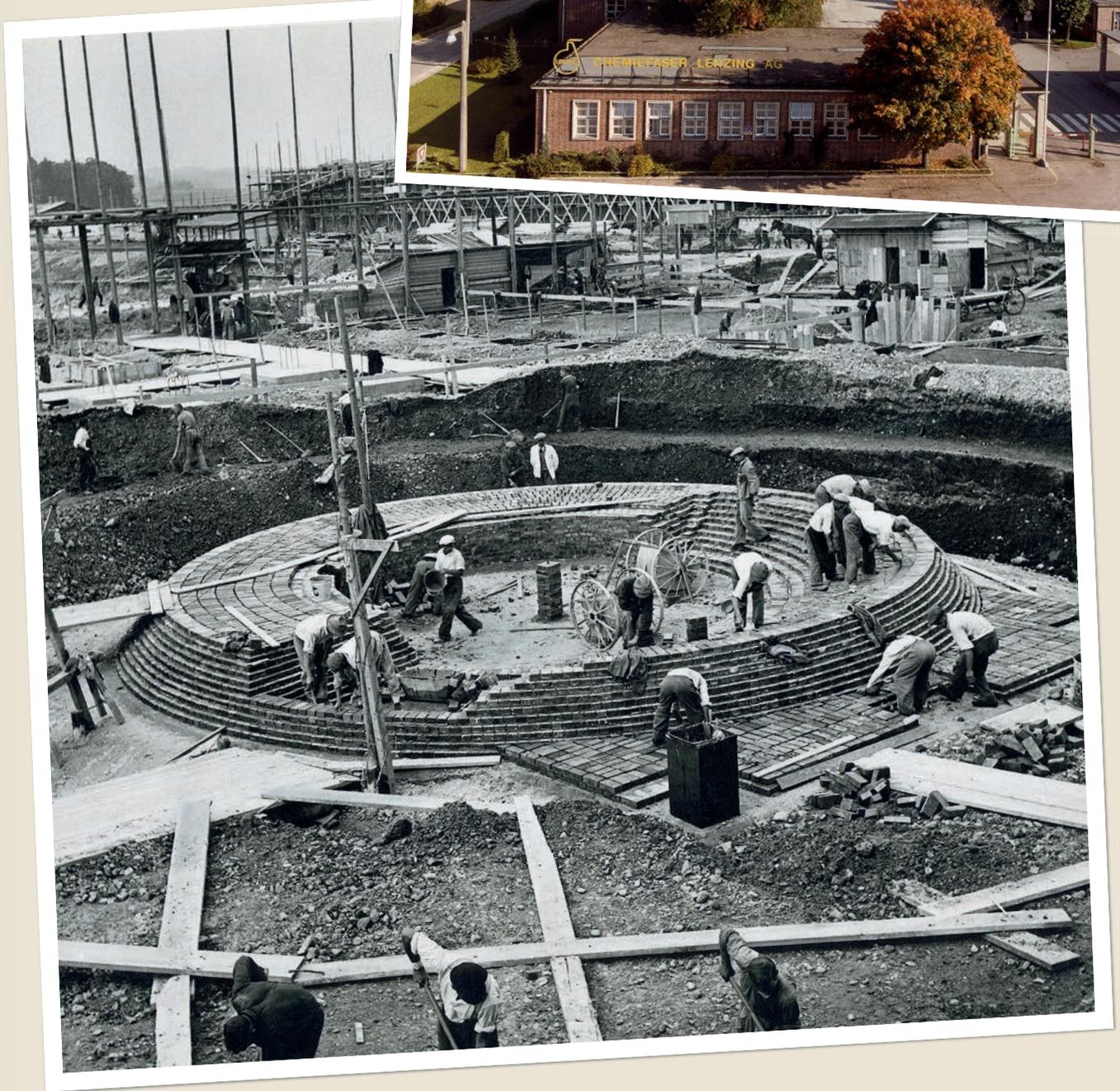
# 75 JAHRE INNOVATION

---

*Die Geschichte der Lenzing AG besteht aus vielen Meilensteinen der Innovation. Pionierleistungen bei der Zellstoffbleiche und bei umweltschonenden Technologien bis hin zur Entwicklung der revolutionären Lyocellfaser TENCEL® erfüllen uns Lenzinger mit Stolz. 2013 feiern wir das 75-jährige Bestehen unseres Unternehmens mit dem Bewusstsein, dass der Lenzinger Innovationsgeist auch die nächsten 75 Jahre der Erfolgsmotor bleiben wird.*

# INHALT

<b>LAGEBERICHT 2012</b>	<b>4</b>	<b>JAHRESABSCHLUSS 2012</b>	<b>28</b>
Allgemeines Marktumfeld	6	Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01.2012 bis 31.12.2012	30
Entwicklung der Lenzing AG	9	Bilanz zum 31. Dezember 2012	32
Bilanzstruktur und Liquidität	10	Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen für den Zeitraum 01.01.2012 bis 31.12.2012	34
Kennzahlen der Lenzing AG	11	Entwicklung des Anlagevermögens für den Zeitraum 01.01.2012 bis 31.12.2012	36
Die Lenzing Aktie	12	Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012	38
Risikobericht	14	Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften und allgemeine Angaben	38
Verwendung von Finanzinstrumenten	19	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	39
Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 UGB)	21	Erläuterungen zur Bilanz	42
Forschung und Entwicklung	23	Aktiva	42
Umwelt und Nachhaltigkeit	24	Passiva	46
Mitarbeiter	25	Haftungsverhältnisse	52
Ausblick	26	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	53
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	27	Sonstige Angaben	57
		Organe der Gesellschaft	68
		<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b>	<b>70</b>
		<b>ERKLÄRUNG DES VORSTANDES</b>	<b>72</b>





# LAGEBERICHT 2012

Allgemeines Marktumfeld	<b>6</b>
Entwicklung der Lenzing AG	<b>9</b>
Bilanzstruktur und Liquidität	<b>10</b>
Kennzahlen der Lenzing AG	<b>11</b>
Die Lenzing Aktie	<b>12</b>
Risikobericht	<b>14</b>
Verwendung von Finanzinstrumenten	<b>19</b>
Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 UGB)	<b>21</b>
Forschung und Entwicklung	<b>23</b>
Umwelt und Nachhaltigkeit	<b>24</b>
Mitarbeiter	<b>25</b>
Ausblick	<b>26</b>
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	<b>27</b>

# Lagebericht 2012

---

## Allgemeines Marktumfeld

### Weltwirtschaft<sup>1</sup>

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im Jahr 2012 schwächer als noch Anfang des Jahres erwartet. Für das Berichtsjahr nannte der Internationale Währungsfonds (IWF) zuletzt ein durchschnittliches globales Wachstum von 3,2% (nach 3,9% im Jahr 2011). Europa stand im gesamten Berichtsjahr im Zeichen der Staatsschuldenkrise, in deren Folge Einsparungsprogramme, insbesondere in den Peripheriestaaten, zum Schrumpfen der Wirtschaft führten. Diesen Nachfrageeinbruch aus Europa konnten selbst aufstrebende Entwicklungs- und Schwellenländer nicht durch deren Inlandsnachfrage ausgleichen.

Für die westlichen Industriestaaten berechnete der IWF für 2012 ein BIP-Wachstum von nur 1,3% (nach 1,6% 2011). Während die Wirtschaft im Euroraum 2012 um 0,4% schrumpfte, konnten die USA eine Expansion um 2,3% erzielen. In den Entwicklungs- und Schwellenländern wuchs die Wirtschaft im Jahr 2012 laut IWF-Berechnungen um 5,1% (nach 6,3% im Jahr 2011).

Für 2013 prognostiziert der IWF ein durchschnittliches Wachstum der Weltwirtschaft um 3,5%. Die Wirtschaft der westlichen Industriestaaten soll laut IWF 2013 um 1,4% zulegen. Das Sorgenkind bleibt dabei die Eurozone, die 2013 erneut um 0,2% schrumpfen soll. In den USA erwartet der IWF für 2013 eine stabile Entwicklung mit einem BIP-Wachstum von 2,0%. Die Wachstumstreiber der Weltwirtschaft bleiben damit einmal mehr die Entwicklungs- und Schwellenländer mit einem geschätzten Plus von 5,5% im Jahr 2013. Besonders starke Impulse für das globale Wirtschaftswachstum sollen laut IWF-Prognose erneut von China und Indien kommen mit BIP-Wachstumsraten zwischen 7% und 8% Prozent.

### Weltfasermarkt

#### Nur leichtes Wachstum der Welt-Faserproduktion

Das Wachstum der Welt-Faserproduktion wurde im Geschäftsjahr 2012 im Gegensatz zur kräftigen Dynamik der beiden vorangegangenen Jahre von der anhaltend schwachen Konjunktorentwicklung deutlich gedämpft.

Nach ersten Schätzungen<sup>2</sup> betrug der Anstieg der Welt-Faserproduktion im Berichtsjahr nur mehr 1,2% von 81,0 Mio Tonnen auf 82,0 Mio Tonnen nach einem Anstieg um 6,4% im Jahr zuvor. Das leichte Wachstum fand in den Emerging Markets statt, allerdings wirkte sich die lahmende Konjunktur in den westlichen Industriestaaten auf die Textilexporte Asiens stark dämpfend aus. So wuchsen die chinesischen Textil- und Bekleidungsexporte im Jahr 2012 nur mit einem Plus von 2,8% auf USD 254 Mrd und damit wesentlich moderater als in den Vorjahren<sup>3</sup>, als noch zweistellige Prozent-Zuwachsraten verzeichnet wurden. Im Gegensatz zu früheren Jahren konnten die asiatischen Binnenmärkte die rückläufige Nachfrage aus dem Exportgeschäft nicht ausgleichen, was 2012 insgesamt zu einer sehr schwachen Marktsituation für die gesamte Textilfaserindustrie führte.

Wolle stagnierte bei einer Jahresproduktion von geschätzten rund 1 Mio Tonnen.

---

<sup>1</sup> Vgl. IWF, World Economic Outlook Update, 23. Jänner 2013    <sup>2</sup> Quelle: Lenzing Market Intelligence    <sup>3</sup> Quelle: CCFEI

---

### Rückgang der Baumwollproduktion

Die Baumwollproduktion sank 2012 nur um rund 4,8% von 27,3 Mio Tonnen im Vorjahr auf 26,0 Mio Tonnen, womit die Produktionsmenge 2012 jener der Jahre 2006 und 2007 entsprach. Ursprünglich war für 2012 eine deutlich geringere Baumwollproduktion erwartet worden. Weiters gingen die Baumwollpreise nach den Höchstständen des Kalenderjahres 2011 ab dem zweiten Quartal 2012 noch einmal deutlich zurück. Damit hat sich Baumwolle im Jahr 2012 vom aktuellen Zyklus der Agrar-Commodities abgekoppelt.

Andererseits lag die Produktion 2012 neuerlich über dem tatsächlichen Verbrauch, was zu einem weiteren Anstieg der Baumwolllager führte. Bis Abschluss der Erntesaison 2012/13 wird nach Expertenschätzungen ein Anstieg der Baumwolllagerbestände auf einen neuen Rekordwert von 16,7 Mio Tonnen gerechnet, was einer Stock-to-Use-Ratio\* von 71% entsprechen würde. Der Großteil der Baumwolllagerbestände befindet sich nach Meinung von Marktexperten in China.

Wolle stagnierte wie in den Jahren zuvor bei einer Jahresproduktion von rund 1 Mio Tonnen.

### Deutlich steigende Chemiefaserproduktion

Trotz der verhaltenen Gesamt-Fasernachfrage stieg im Jahr 2012 die globale Chemiefaserproduktion nach vorläufigen Zahlen neuerlich um 4,4% von 52,6 Mio Tonnen auf 54,9 Mio Tonnen, einen neuen Rekordwert, an. Rund drei Viertel der Chemiefaserproduktion entfielen auf die Synthefaser Polyester, wo ein Zuwachs um 4,1% erreicht wurde. Stark gestiegen ist zudem die Produktion von Polyamidfasern (plus 3,8%), Polypropylen stagnierte und die Produktion von Acrylfasern sank um 4,0%.

Die stärksten Steigerungsraten gab es 2012 in China mit plus 7,6%. Mit einer Jahresproduktion von rund 35,5 Mio Tonnen erzeugte China 2012 beinahe zwei Drittel aller Chemiefasern weltweit. Die Chemiefaserproduktion stieg auch in Indonesien, den USA und Korea an, Rückgänge waren dagegen in Taiwan, Japan und Westeuropa zu verzeichnen.

### Überproportionales Wachstum bei Man-made Cellulosefasern

Deutlich stärker als der globale Gesamt-Fasermarkt und überproportional zur globalen Chemiefaserindustrie wuchs die Produktion von Man-made Cellulosefasern. Mit rund 5 Mio Tonnen und einem Zuwachs von 6,8% gegenüber dem Vorjahr wurde 2012 ein neuer Produktionsrekord erzielt. Davon entfielen rund 3,66 Mio Tonnen auf Cellulose-Stapelfasern, was einem Zuwachs von 9,2% entsprach. Neue Produktionskapazitäten kamen 2012 vor allem in China und Indonesien auf den Markt.

---

\*1 Diese Maßzahl beschreibt die Verhältniszahl der Lagerbestände gegenüber dem tatsächlichen Verbrauch

# Lagebericht 2012

---

## Sinkende Faserpreise

Der Baumwollpreis, der als Benchmark für die gesamte Faserindustrie gilt, war 2012 zum Halbjahr von einem deutlichen Abwärtstrend geprägt. Der Cotton „A“ Index startete im Geschäftsjahr 2012 bei 96,7 US-Cent/Pfund. Ab Jahresmitte pendelte der Preis zwischen rund 80 und 85 US-Cent/Pfund und beendete das Jahr mit 83,0 US-Cent/Pfund. Dies entsprach einem Rückgang von rund 14%. Der Jahresdurchschnittspreis lag mit 88,9 US-Cent/Pfund gut 40% unter dem Vorjahres-Vergleichswert. Trotz der hohen Lagerbestände lag der Durchschnittspreis 2012 jedoch substanziell über den Tiefstständen der vergangenen Jahre, was auf die langfristige strukturelle Veränderung des Baumwollmarktes zurückzuführen ist. Zum Jahreswechsel 2013 war ein leichter Preisanstieg bei Baumwolle feststellbar.

In China verfolgte die Regierung 2012 bei Baumwolle eine rigide Schutzpolitik zugunsten der chinesischen Baumwollproduktion und setzte Einkaufspreise fest, die mehr als ein Viertel über den Weltmarktpreisen lagen. Zusätzlich erfolgte 2012 ein massiver Aufbau von Lagerbeständen in China.

Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigeren Weltmarktpreise für Baumwolle kamen auch alle anderen Fasern unter Druck. Die Preise für Polyesterstapelfasern verharrten im gesamten Jahresverlauf 2012 auf niedrigem Niveau und erreichten im Juni mit USD 1,40 je kg ihren Jahrestiefstwert.

## Viscosefaserpreise folgten dem Trend

Die Viscosestapelfaserpreise folgten 2012 mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung dem Preistrend aller anderen Fasern. Am weltgrößten Fasermarkt China notierten Standard-Viscosestapelfasern am Spotmarkt zu Jahresbeginn deutlich höher und sanken bis Jahresende um ca. 15%. Gegen Jahreswechsel 2012/13 erfolgte eine Konsolidierung des Abwärtstrends bei den chinesischen Viscosefaser-Spotmarktpreisen.

Viscosefasern konnten ihre Preisprämie gegenüber Baumwolle, die im langjährigen Schnitt bei 10% – 15% liegt, ab dem zweiten Halbjahr 2012 teilweise wieder behaupten.

Die gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigeren Viscosefaserpreise bei weniger stark gesunkenen Rohstoffpreisen führten zu Produktionskürzungen und Unterauslastungen bei einer Reihe von asiatischen Herstellern. Ein südeuropäischer Mitbewerber stellte zu Jahreswechsel die Produktion überhaupt ein.

---

## Entwicklung der Lenzing AG

Die Lenzing AG konnte sich dem globalen Preistrend bei Man-made Cellulosefasern im Geschäftsjahr 2012 nicht entziehen. Trotz Vollauslastung der Faser-Produktionskapazitäten sank der Umsatz von EUR 839,5 Mio im Geschäftsjahr 2011 um 8,7% auf EUR 766,1 Mio. Grund dafür waren die gegenüber dem Boomjahr 2011 deutlich niedrigeren Faserdurchschnittserlöse. Der Preistrend konnte selbst durch einen neuen Verkaufsrekord bei Lenzing Modal® von rund 90.000 Tonnen nur teilweise ausgeglichen werden.

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellleistungen stiegen von EUR 383,8 Mio um 6,8% auf EUR 410,2 Mio an. Dafür waren vor allem ein Anstieg der Kosten für Handelswaren und leicht gestiegene Holzeinkaufspreise für die Zellstoffherstellung verantwortlich. Der Personalaufwand stieg von EUR 149,8 Mio um 6,1% auf EUR 158,9 Mio. Dies war im Wesentlichen auf die kollektivvertragliche Lohn- und Gehaltsrunde und auf eine erhöhte Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

Die gegenüber dem Boomjahr 2011 ungünstigere Preis-Kosten Relation führte zu einem Rückgang des EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) auf EUR 145,5 Mio (nach EUR 233,3 Mio im Jahr zuvor). Dabei ist festzuhalten, dass aufgrund der außerordentlichen Marktverhältnisse im Jahr 2011 ein EBITDA-Anstieg gegenüber 2010 um über 80% erfolgte. Das EBITDA 2012 war jedenfalls das zweitbeste der Lenzing AG und es lag auch substantiell über jenem des sehr guten Jahres 2010 (EUR 127,8 Mio). Die trotz der schwierigeren Marktsituation attraktive Ertragslage der Lenzing AG zeigt auch die im Berichtsjahr mit 19,0% nach wie vor überdurchschnittlich hohe EBITDA-Marge (nach 27,8% im Jahr 2011).

Das EBIT des Geschäftsjahres 2012 betrug EUR 103,7 Mio (nach EUR 183,6 Mio im Geschäftsjahr 2011). Bessere Erträge aus Zinsen, Finanzanlagen und Beteiligungen ermöglichten ein positives Finanzergebnis von EUR 1,8 Mio (nach minus EUR 4,7 Mio im Jahr zuvor). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug EUR 92,6 Mio nach EUR 172,0 Mio. Der Jahresüberschuss sank auf EUR 79,4 Mio nach EUR 133,4 Mio. Unter Hinzurechnung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr ergab sich ein Bilanzgewinn der Lenzing AG von EUR 147,1 Mio (nach EUR 133,7 Mio).

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen stiegen auf insgesamt EUR 125,0 Mio (nach EUR 59,6 Mio). Schwerpunkte waren laufende Erweiterungs- und Modernisierungsinvestitionen in den Bereichen Fasern und Energie sowie die 2012 angelaufenen Investitionen für das neue TENCEL® Werk.

# Lagebericht 2012

---

## Bilanzstruktur und Liquidität

Das bereinigte Eigenkapital der Lenzing AG betrug zum Bilanzstichtag Ende 2012 EUR 587,3 Mio (nach EUR 574,5 Mio). Die Eigenkapitalquote lag zu Jahresende 2012 bei rund 43% der Bilanzsumme. Bei den Verbindlichkeiten erfolgte 2012 die erstmalige Platzierung von Schuldscheinen mit einer Laufzeit von durchschnittlich rund sechs Jahren vor allem bei internationalen institutionellen Investoren. Daraus ergab sich ein Mittelzufluss von EUR 184,5 Mio bei der Lenzing AG. Die durchschnittliche Verzinsung der gesamten Emission im Ausmaß von EUR 200 Mio lag bei 2,55% p.a. Diese erfolgreiche Schuldscheinemission ermöglichte nach der 2010 erfolgten Anleiheemission eine weitere Diversifizierung und Optimierung der Verbindlichkeiten der Lenzing AG. Die Nettofinanzverschuldung (Net Financial Debt) der Lenzing AG stieg zum Jahresende 2012 auf EUR 144,7 Mio (nach EUR 45,9 Mio im Jahr zuvor).

Die liquiden Mittel der Lenzing AG erhöhten sich zum Bilanzstichtag 2012 auf EUR 282,0 Mio nach EUR 199,1 Mio. Diese hohe Liquidität wird vor allem für das laufende Kapazitätserweiterungsprogramm, insbesondere für den Bau der TENCEL® Großanlage, benötigt.

Die Lenzing AG kommt ihren Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nach. Die laufenden Zahlungen können aus dem operativen Cashflow gedeckt werden. Die Gesellschaft verfügt über eine solide Liquiditäts- und Eigenkapitalbasis sowie eine ausgewogene Bilanzstruktur. Zusätzlich bestehen ausreichende Liquiditätslinien bei verschiedenen Banken, die jederzeit zur Finanzierung bereitstehen.

**Insgesamt sind dem Vorstand der Lenzing AG zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 keine Risiken bekannt, die den Bestand des Unternehmens im Geschäftsjahr 2013 gefährden könnten.**

## Kennzahlen der Lenzing AG

<sup>1</sup> EBITDA = Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8) + Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen – Zuschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen – Auflösung Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand (Die Vergleichszahlen 2011 und 2010 wurden an diese Definition angepasst)

<sup>2</sup> EBITDA Marge = EBITDA/Umsatzerlöse

<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit + Zinsen und ähnliche Aufwendungen

<sup>4</sup> bereinigtes Eigenkapital = Eigenkapital + unversteuerte Rücklagen + Investitionszuschüsse – anteilige Ertragsteuern

<sup>5</sup> Eigenkapitalrentabilität (ROE) = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Ø bereinigtes Eigenkapital

Ø bereinigtes Eigenkapital = Durchschnitt des bereinigten Eigenkapitals zum 31.12.2012 und 31.12.2011

<sup>6</sup> Gesamtkapitalrentabilität (ROI) = EBIT/Ø Gesamtkapital

Ø Gesamtkapital = Durchschnitt des Gesamtkapitals zum 31.12.2012 und 31.12.2011

<sup>7</sup> Nettoverschuldung = Verzinliches Fremdkapital abzüglich Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Wertpapieren des Umlaufvermögens und des Anlagevermögens, soweit diese in Zusammenhang mit verzinlichem Fremdkapital stehen

<sup>8</sup> Nettoverschuldungsgrad = Nettoverschuldung/bereinigtes Eigenkapital

<sup>9</sup> Nettofinanzverschuldung = Verzinliches Fremdkapital ohne Personalrückstellungen abzüglich Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Wertpapieren des Umlaufvermögens und des Anlagevermögens, soweit diese in Zusammenhang mit verzinlichem Fremdkapital stehen

Ergebnissituation	2012	2011	2010
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Umsatz	766,13	839,52	698,72
EBITDA <sup>1</sup>	145,51	233,26	127,78
EBITDA Marge <sup>2</sup>	18,99%	27,78%	18,29%
EBIT <sup>3</sup>	103,72	183,57	67,13
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	92,63	171,99	56,92

Investitionskennzahlen (Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)	2012	2011	2010
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Investitionen	125,00	59,56	53,38
Abschreibungen	56,16	58,06	53,58

Kapitalstruktur / Rentabilität	2012	2011	2010
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Fremdkapital (ohne Sozialkapital) am Bilanzstichtag	684,04	550,66	540,61
Sozialkapital am Bilanzstichtag	85,22	75,37	74,92
bereinigtes Eigenkapital am Bilanzstichtag <sup>4</sup>	587,26	574,49	405,80
bereinigte Eigenkapitalquote	43,29%	47,85%	39,73%
ROE in % <sup>5</sup>	15,95%	35,09%	13,99%
ROI in % <sup>6</sup>	8,11%	16,52%	7,11%
Nettoumlaufvermögen am Bilanzstichtag	314,72	157,39	64,66
Nettoverschuldung am Bilanzstichtag <sup>7</sup>	229,95	121,26	236,57
Nettoverschuldungsgrad am Bilanzstichtag <sup>8</sup>	39,16%	21,11%	58,30%
Nettofinanzverschuldung am Bilanzstichtag <sup>9</sup>	144,73	45,88	161,65

Cash Flow	2012	2011	2010
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Cash Flow aus der Betriebstätigkeit	94,32	139,57	148,72
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-104,44	-86,1	-146,93
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	92,97	19,48	79,17
Veränderung der liquiden Mittel	82,85	72,93	80,95
Anfangsbestand liquide Mittel Lenzing AG	199,13	126,2	65,79
Anfangsbestand liquide Mittel LAGG	0,00	0,00	-20,55
Endbestand liquide Mittel	281,98	199,13	126,20

Börsenkennzahlen	2012	2011	2010
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Grundkapital am Bilanzstichtag	27,6	27,6	26,7
Anzahl der Aktien am Bilanzstichtag in Stk.	26.550.000	26.550.000	25.725.000
Börsenkaptalisierung	1.811,2	1.697,6	2.238,1
Aktienkurs am Bilanzstichtag in EUR	68,22	63,94	87,00

# Lagebericht 2012

## Die Lenzing Aktie

Die Lenzing Aktie notiert im Prime Market der Wiener Börse und ist seit dem erfolgreichen RE-IPO im Sommer 2011 im österreichischen Leitindex ATX gelistet. Damit zählt Lenzing zu den 20 größten börsennotierten Unternehmen Österreichs. Zum Jahresende 2012 notierte Lenzing gemessen an der Marktkapitalisierung auf Platz 14.

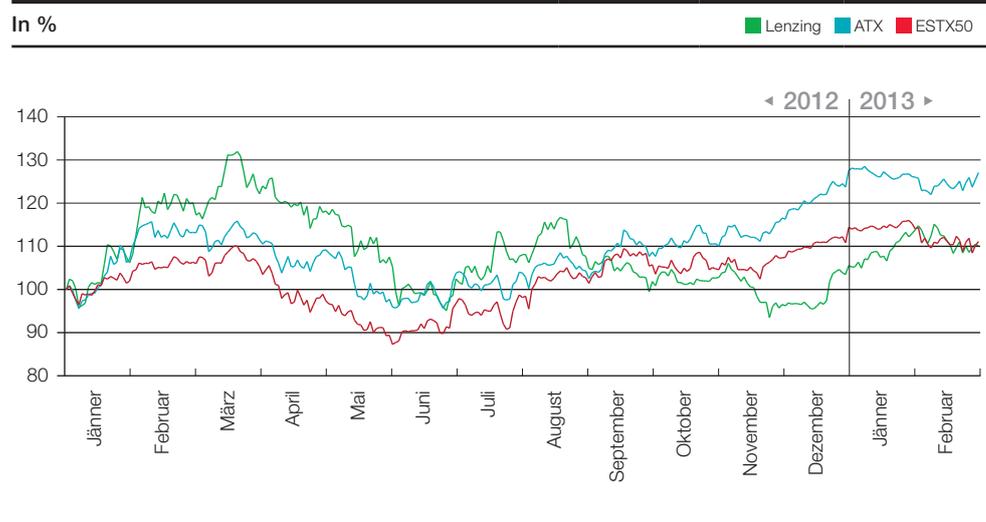
## Aktien-Performance

Die Lenzing Aktie notierte zu Jahresbeginn 2012 bei EUR 65,94 und beschloss das Jahr mit einem Kurs von EUR 68,22. Ihr Jahrestief erreichte die Lenzing Aktie am 22. November 2012 mit EUR 61,55. Das Jahreshoch betrug EUR 87,80 je Aktie am 19. März 2012.

Die Jahresperformance der Lenzing Aktie war mit +3,5% positiv. Insbesondere in den letzten vier Handelswochen konnte die Aktie deutlich aufholen.

Der Wiener Leitindex ATX startete mit 1.890,45 Punkten in das Jahr 2012 und lag zum Ultimo mit 2.401,21 Punkten mit rund 27% im Plus. Der Grund für die Aufholjagd des ATX lag im Wesentlichen in der Erholung des sehr hoch im Index gewichteten Bankensektors ab Herbst 2012 nach Bekanntwerden neuer Lösungsansätze für die europäische Schuldenkrise sowie in positiven Signalen zur wirtschaftlichen Entwicklung in Osteuropa, wo österreichische Banken traditionell stark engagiert sind. Die im ATX enthaltenen Industriewerte entwickelten sich hingegen moderater.

## Entwicklung der Lenzing Aktie



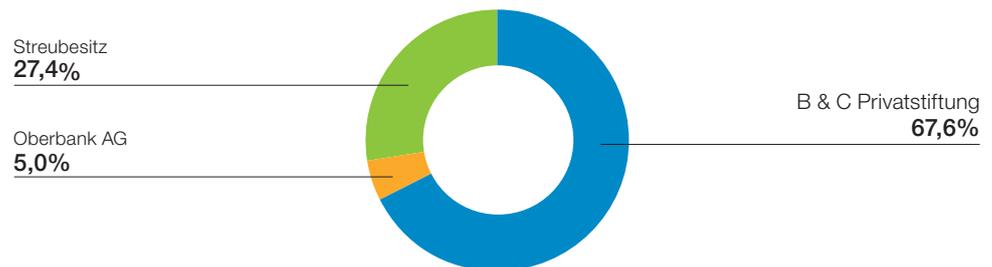
## Grundkapital und Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Lenzing AG beträgt EUR 27.574.071,43 und ist eingeteilt in 26.550.000 Stückaktien. Die B & C Gruppe ist mit 67,6% der Stimmrechte Mehrheitseigentümer und versteht sich als langfristiger, industriell orientierter österreichischer Kernaktionär der Lenzing AG. 5% der Stimmrechte hält die Oberbank AG, eine führende österreichische Regionalbank. Die

restlichen Anteile befinden sich in breitem Streubesitz bei internationalen und österreichischen Investoren. Das Unternehmen hält keine eigenen Aktien.

## Aktionärsstruktur

### Lenzing Gruppe



## Stellung der Aktionäre

Jede Stückaktie gewährt dem Aktionär in der Hauptversammlung der Lenzing AG eine Stimme. Die Beschlüsse der Hauptversammlungen werden, soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktiengesetzes etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und in Fällen, in denen Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Es besteht kein Aktienrückkaufprogramm. Hinsichtlich der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen betreffend deren Bestellung und Abberufung.

## Erstmalige Schuldschein-Emission

Im November 2012 platzierte Lenzing erstmals Schuldscheine in Höhe von EUR 200 Mio (Senior Debt, Unsecured). Dabei konnte ein für die Lenzing AG äußerst günstiger Zinssatz von durchschnittlich 2,55% p.a. über die durchschnittliche Laufzeit von 6 Jahren erzielt werden. Die Transaktion war gegenüber dem ursprünglich angestrebten Betrag von EUR 100 Mio vielfach überzeichnet. Die Schuldscheine wurden mit einer Laufzeit von vier und sieben Jahren mit jeweils fixer und variabler Verzinsung und mit einer Laufzeit von zehn Jahren nur mit fixer Verzinsung angeboten.

Nach der Emission eines Corporate Bonds 2010 und der Kapitalerhöhung im Zuge des RE-IPO 2011 konnte Lenzing damit eine weitere Assetklasse zur Finanzierung erschließen. Die angestrebte Diversifizierung der Konzernfinanzierung wurde damit fortgesetzt, zumal auf die nunmehrige Schuldscheinemission in Zukunft weitere Tranchen optimal aufgesetzt werden können.

# Lagebericht 2012

---

## Risikobericht

### Aktuelles Risikoumfeld

Die historisch hohen Baumwollagerbestände belasten die weltweiten Fasermärkte. Vor allem die hohen strategischen Lagerreserven in China stellen ein schwer einzuschätzendes Risiko für die kurz- und mittelfristige Preisentwicklung dar. Der Baumwollpreis veränderte sich auch im 4. Quartal 2012 nur unwesentlich und schwankte in einer sehr engen Bandbreite zwischen 80 und 83 US-Cent/Pfund. Im Man-made Cellulosefasersegment, ist im Jahr 2013 aus diesen Gründen mit einer Seitwärtsbewegung bei gleichbleibenden Preisniveaus zu rechnen. Die chinesischen Spotmärkte für Viscosestapelfaserpreise schwankten zu Jahresbeginn 2013 um ca. 14.000 RMB je Tonne.

Der Zellstoffmarkt entwickelte sich im Laufe des Berichtsjahres kontinuierlich nach unten. Die Preise für Faserzellstoff (Dissolving Wood Pulp) lagen zu Jahresbeginn 2013 bei ca. USD 900/Tonne. Die Zellstoffversorgung der Lenzing-Faserproduktionsstandorte gilt für das Jahr 2013 als gesichert.

Die Rohstoffpreise für Chemikalien waren zu Jahresbeginn 2013 aufgrund der schwachen Nachfrage stabil, die Energiepreise bewegten sich auf niedrigem Niveau. In den USA stiegen die Gaspreise zwar im zweiten Halbjahr 2012 an, befinden sich jedoch im Vergleich zu Europa nach wie vor auf niedrigem Niveau. Risiken in Folge von starken Preisschwankungen sind somit kurzfristig nicht zu erwarten.

Allgemeine Risiken wie Naturkatastrophen, Feuer oder Explosionen, Umweltschäden und Haftungsrisiken stellen nach wie vor ein hohes Schadenspotenzial für die Lenzing AG dar und werden daher unverändert hoch eingestuft. Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Ereignisse.

Der Bau einer geplanten Viscosefaserfabrik in Indien verzögert sich nach wie vor aufgrund ausstehender behördlicher Genehmigungen. Ausbauprojekte in Indonesien, den USA und Lenzing verlaufen planmäßig bzw. wurden bereits fertiggestellt.

### Risikomanagement

Der Vorstand der Lenzing AG und die ihm zugeordneten Corporate Centers übernehmen für die in Business Units aufgeteilten operativen Einheiten der Lenzing Gruppe gemeinsam mit der Leitung dieser Business Units umfangreiche Steuerungs- und Controllingaufgaben im Rahmen eines internen, alle Standorte umfassenden integrierten Kontrollsystems. Das rechtzeitige Erkennen, Evaluieren und Reagieren auf strategische und operative Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil der Führungstätigkeit dieser Einheiten. Ein einheitliches und konzernweites, auf Monatsbasis aufgebautes Berichtswesen und eine laufende Überwachung der operativen und strategischen Pläne sind Grundlage dafür.

Lenzing verfügt weiters über ein unternehmensweites Risikomanagement-System, welches die zentrale Koordination und Überwachung des Risikomanagement-Prozesses für den gesamten Konzern innehat. Das zentrale Risikomanagement erfasst und bewertet gemeinsam

mit den operativen Einheiten die wesentlichsten Risiken und kommuniziert diese direkt dem Vorstand und dem Management der Business Units. Eine präventive Analyse von potenziellen oder Beinahe-Ereignissen ist ebenso mit eingeschlossen. Eine weitere Aufgabe ist es, bei der Abschwächung von Risiken aktiv mitzuarbeiten und entsprechende Maßnahmen mit den betroffenen Abteilungen umzusetzen oder extern am Versicherungsmarkt eine entsprechende Deckung zuzukaufen.

## Risikomanagement-Strategie

Lenzing verfolgt bei seiner Risikomanagement-Strategie einen Ansatz, der sich in vier Schritte aufteilt:

### 1. Risikoanalyse nach COSO®\* Framework

Das zentrale Risikomanagement führt regelmäßig „Risiko-Assessments“ an sämtlichen Produktionsstandorten durch. Die Risiken werden dabei gemäß den internationalen „COSO®-Standards“ nach Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzieller Auswirkung bewertet. Dabei wird die finanzielle Auswirkung eines möglichen Schadens auf die wesentlichen Unternehmenskennzahlen berücksichtigt.

### 2. Risikomitigation

Es wird versucht, je nach Auswirkung auf das Unternehmen, Risiken durch entsprechende Maßnahmen zu minimieren, zu vermeiden oder auch in bestimmten Fällen bewusst einzugehen.

### 3. Festlegung der Verantwortlichkeit

Jedes Risiko ist dem jeweiligen Management klar zugeordnet.

### 4. Risikoüberwachung/-kontrolle

Im Berichtsjahr wurde durch Deloitte Österreich die Funktionsfähigkeit des RMS der Lenzing AG gemäß Regel 83 ÖCGK im Rahmen einer sonstigen Prüfung beurteilt. Die entsprechende Bestätigung ist auf der Homepage der Lenzing AG hinterlegt.

Das Management bespricht in regelmäßigen Meetings die Entwicklung der jeweiligen Risikokategorien mit dem Risikomanagement. Die wesentlichen Risiken werden halbjährlich neu bewertet und fließen in die Berichterstattung mit ein.

Hauptziel des unternehmensweiten Risikomanagements ist es, neben der Erfüllung der gesetzlichen Erfordernisse, auch eine Steigerung des Risikobewusstseins zu bewirken und die Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, in die operative Arbeit und strategische Unternehmensentwicklung zu integrieren. Im Risikomanagement stellt Lenzing nur solche wesentlichen Risiken dar, die im ordentlichen Rechnungslegungswerk (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) nicht abgebildet sind.

\*1 The Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission

# Lagebericht 2012

---

Strategische Marktrisiken werden auf Basis einer global agierenden, Lenzing-internen Marktforschung rechtzeitig analysiert. Zudem werden Risiken mit den Leitern der Business Units in Zusammenhang mit der jährlich zu erstellenden Mittelfristplanung evaluiert.

Insgesamt wurden vom Risikomanagement 29 Risiken identifiziert und in 5 Hauptbereiche, wie in weiterer Folge ersichtlich, geclustert.

## I. Marktumfeldrisiken

### Markt-/Substitutionsrisiko

Als weltweit agierendes Unternehmen ist Lenzing einer Vielzahl von makroökonomischen Risiken ausgesetzt. Die Preis- und Mengenentwicklung der Business Units Textile Fibers und in geringerem Maße auch Nonwoven Fibers ist zyklisch. Sie ist von globalen und regionalen Konjunkturlagen abhängig. Lenzing setzt diesen potenziellen Risiken internationale Marktpräsenz, ein spezialisiertes Produktportfolio, Vor-Ort-Präsenz gemeinsam mit einem erstklassigen Betreuungszusammenhang für die Kunden und eine hohe Produkt-Diversifikation entgegen.

Auf bestimmten Märkten konkurrieren Lenzing Fasern mit Baumwolle und Synthefasern. Deren Preisentwicklung beeinflusst somit auch die Erlöse und Mengenbewegungen von Lenzing Fasern. Diesem Risiko wirkt Lenzing durch einen hohen Spezialitätenanteil (geringere Austauschbarkeit) im globalen Produktportfolio sowie durch hohe Qualitätsstandards in Verbindung mit dem Angebot von Mehrwertdiensten im Standardbereich Viscosefasern entgegen.

### Absatzrisiko

Lenzing ist ein Nischenplayer in allen Geschäftsfeldern und bezieht einen signifikanten Anteil der Gewinne von einer vergleichsweise kleinen Anzahl an Großkunden. Abnahmeausfälle bei diesen Großkunden oder der gänzliche Verlust eines oder mehrerer Großkunden, ohne zeitgleich Ersatz zu finden, stellen gewisse Risiken dar, denen Lenzing durch globale Präsenz und die laufende Erweiterung des Kundenspektrums bzw. der Absatzsegmente und Absatzmärkte entgegenwirkt.

### Innovationsrisiko und Wettbewerbsrisiko

Als Technologieführer ist Lenzing dem Risiko ausgesetzt, seine Position auf dem Fasermarkt durch Technologie-Nachahmungen oder neue Technologien von Mitbewerbern zu verlieren. Der Verlust der Marktposition könnte insbesondere dann erfolgen, wenn Lenzing nicht in der Lage ist, seine Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten, wenn die Produkte nicht den Vorgaben oder Qualitätsstandards der Kunden entsprechen oder wenn die Kundenbetreuung hinter den Erwartungen der Kunden zurückbleibt. Diesem Risiko steuert Lenzing durch eine für die Branche überdurchschnittliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, eine hohe Produkt-Innovationsrate sowie durch aktives Technologie-Screening entgegen. Die Lenzing AG sieht sich – ebenso wie andere Hersteller von Man-made Cellulosefasern – mit dem Risiko konfrontiert, dass annehmbare oder sogar überlegene Alternativprodukte verfügbar

---

werden und zu günstigeren Preisen als Man-made Cellulosefasern erhältlich werden könnten. Die Lenzing AG begegnet diesem Risiko durch kontinuierliche Erhöhung des Spezialitätenanteils (geringere Austauschbarkeit) ihres globalen Produktportfolios.

## II. Operative Risiken

### Beschaffungsrisiko (inkl. Zellstoffversorgung)

Zur Herstellung von Man-made Cellulosefasern kauft Lenzing große Mengen an Rohstoffen (Holz, Zellstoff, Chemikalien) und Energie zu. Die Faser- und auch die Kunststoffproduktion und deren Margen sind Risiken bei der Verfügbarkeit und der Preisentwicklung dieser Rohstoffe unterworfen, die zum Nachteil der Lenzing AG schwanken, sich verringern oder vergrößern können. Diesen Risiken wirkt Lenzing durch eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten nach den Kriterien Preis, Zuverlässigkeit und Qualität, aber auch durch langjährig ausgerichtete, stabile Lieferanten-Kunden-Beziehungen mit teilweise mehrjährigen Abnahmeverträgen entgegen. Lenzing ist mit einigen Rohstofflieferanten und Dienstleistungspartnern (aber mit nur wenigen Abnehmern) dauerhafte Vertragsbeziehungen eingegangen. Diese verpflichten Lenzing dazu, festgesetzte Mengen an Rohstoffen zu standardisierten Konditionen und mit möglichen Preisanpassungsklauseln abzunehmen. Daraus könnte für Lenzing resultieren, dass Preise, Abnahmemengen oder andere Vertragsbedingungen (kurzfristig) nicht angepasst werden können, um auf wirtschaftliche Änderungen adäquat zu reagieren. Dieses Risiko wird dadurch verschärft, dass dem überwiegenden Teil der Konzernumsätze kurzfristige Vertragsbeziehungen zugrunde liegen. Bei Energie verfolgt Lenzing die Strategie, den Autarkiegrad möglichst hoch zu halten bzw. Preisschwankungen durch Sicherungsgeschäfte, dazu gehören unter anderem auch Termingeschäfte für Gas, auszugleichen.

### Betriebliches Risiko und Umweltrisiko (inkl. Feuerschäden und Naturkatastrophen)

Zur Herstellung von Man-made Cellulosefasern bedarf es komplexer chemischer und physikalischer Vorgänge, die gewisse Umweltrisiken bedingen. Durch spezielles, proaktives und nachhaltiges Umweltmanagement, geschlossene Produktionskreisläufe und laufendes Monitoring der Emissionen werden diese Risiken dank heutiger Produktionstechniken sehr gut beherrscht. Da die Lenzing AG Produktionsstätten an mehreren Orten für industrielle Zwecke seit Jahrzehnten nutzt, können Risiken für Umweltschäden aus früheren Perioden nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Obwohl die Lenzing AG bei Bau, Betrieb und Erhaltung ihrer Produktionsstandorte hohe Standards im Bereich Technik und Sicherheit anlegt, kann das Risiko von Betriebsstörungen und -unfällen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Solche Störungen können insbesondere von äußeren Faktoren verursacht werden, die sich dem Einflussbereich der Lenzing AG entziehen. Gegen Naturgefahren (Wirbelstürme, Erdbeben, Überflutungen etc.) ist keine unmittelbare Absicherung möglich. Zudem besteht das Risiko von Personen-, Sach- und Umweltschäden, welche zu beträchtlichen Schadenersatzforderungen und sogar strafrechtlicher Verantwortlichkeit führen können. Die Lenzing AG hat einen beträchtlichen Teil ihrer Produktionstätigkeit auf einige wenige Betriebsstätten konzentriert. Jegliche Störung in einer dieser Betriebsstätten, zum Beispiel in Lenzing (Österreich) oder in Indonesien (um die beiden Betriebsstätten mit der größten Produktionskapazität zu nennen), würde einen wesentlichen Teil der Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

# Lagebericht 2012

---

## Produkthaftungsrisiko

Lenzing vertreibt seine Produkte und Leistungen an Kunden in der ganzen Welt. Dabei kann es zu Schäden beim Kunden kommen, welche durch die Auslieferung eines mangelhaften Produkts von Lenzing oder einem Tochterunternehmen verursacht werden. Lenzing unterliegt dabei auch den geltenden lokalen Gesetzen der jeweiligen Länder, in die die Produkte geliefert werden, und unterliegt speziell in den USA einem hohen Haftungsrisiko. Haftpflichtschäden, welche durch Lenzing verursacht werden, sind in einem eigenen Haftpflicht-Versicherungsprogramm versichert.

## III. Finanzrisiken

### Währungsrisiko

Aufgrund internationaler Handelsbeziehungen der Konzerngesellschaften ist die Lenzing AG Währungsrisiken ausgesetzt. Transaktionsrisiken und Wechselkursrisiken bestehen insbesondere mit Blick auf USD, RMB und CZK. Dieses Risiko wird durch vorausgehendes Absichern des erwarteten Netto-Exposures auf Jahresbasis großteils eingegrenzt. Ziel ist es, bestehende Fremdwährungsrisiken aus bereits abgeschlossenen oder geplanten Umsatzgeschäften zu begrenzen. Diese Derivate werden bilanziell als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen mit abgesicherten Grundgeschäften dargestellt.

### Kontrahentenrisiko

Die Lenzing AG schließt mit einer Vielzahl von Banken Geschäfte zur Veranlagung ihrer liquiden Mittel ab. Das Risiko eines möglichen Ausfalles dieser Kontrahenten und dessen negative Auswirkung wird durch ein vom Vorstand jährlich maximal akzeptiertes Veranlagungslimit (Kontrahentenrisikolimit) pro Kontrahent begrenzt. Die Limitierung der Veranlagung bei jedem einzelnen Kontrahenten basiert auf seiner Ausfallswahrscheinlichkeit. Die Limits werden unter Berücksichtigung des jeweiligen Ratings und der publizierten „Corporate Default Swap“ Spreads festgelegt und können auch unterjährig bei Veränderung der Bonität entsprechend angepasst werden.

Der mögliche Ausfall von Kundenforderungen wird durch ein strenges Forderungsmanagement und den Einsatz einer weltweiten Kreditversicherung abgedeckt.

### Steuerrisiko

Lenzing Produktionsstätten sind in den jeweiligen Ländern lokalen Steuergesetzen unterworfen und müssen sowohl Ertragssteuern als auch andere Steuern bezahlen. Änderungen in der Steuergesetzgebung bzw. unterschiedliche Auslegungen der jeweils geltenden Bestimmungen können zu nachträglichen Steuerbelastungen führen.

## Compliance

Das dynamische Wachstum der Lenzing AG und die ständige Verschärfung von internationalen Verhaltensrichtlinien und Gesetzen erhöhen für Lenzing die Anforderungen zur Einhaltung und Überwachung dieser Bestimmungen. Unzureichende Kontrolle in den Geschäftsprozessen oder mangelnde Dokumentation kann zur Verletzung von geltenden Regeln führen. Lenzing begegnete diesem Risiko mit dem Aufbau einer globalen Compliance Organisation und der Einführung eines Verhaltenskodex.

## IV. Personelle Risiken

### Nachfolgeplanung / qualifizierte Arbeitskräfte

Personalrisiken können sich aus der Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen sowie bei der Rekrutierung von neuen Mitarbeitern speziell im Hinblick auf den Wachstumskurs der Lenzing AG und die damit geplante stark wachsende Mitarbeiterzahl an den verschiedenen Standorten weltweit ergeben. Lenzing hat eine global aufgestellte Personalabteilung die sich laufend in Fragen der Personalplanung mit den jeweiligen Standorten abstimmt und sämtliche Personalthemen zentral steuert und kontrolliert.

## V. Sonstige Risiken

### Risiko durch Erweiterung der Produktionskapazität

Die Lenzing AG plant, ihr bisheriges Wachstum durch Erweiterung der Produktionskapazitäten sowie des Produktangebotes und der Anwendungen – insbesondere auf dem asiatischen Markt – fortzusetzen. Überdies beabsichtigt die Lenzing AG, größere Mengen an Zellstoff von ihren eigenen Zellstoffproduktionsstandorten zu beziehen. Aufbau und Aufrechterhaltung des Betriebs einer Produktionsstätte im Bereich der Man-made Cellulosefaserindustrie erfordern einen beträchtlichen Investitionsaufwand. Selbst wenn die Finanzierung von Expansionsplänen gesichert ist, können ungünstige ökonomische oder rechtliche Bedingungen, starker Wettbewerb oder Rohstoffknappheit (insbesondere Knappheit von Zellstoff) einer geplanten Expansion der Lenzing AG entgegenstehen. Die Lenzing AG ist weiters mit dem Risiko konfrontiert, dass sich die Nachfrage auf Abnehmerseite als unzureichend erweisen könnte, um eine volle Ausnutzung der erweiterten Produktionskapazitäten zu gewährleisten.

## Verwendung von Finanzinstrumenten

Für die Behandlung finanzieller Risiken bestehen klare, schriftliche Richtlinien, die vom Vorstand der Gesellschaft erlassen und laufend überwacht und überprüft werden. Die Lenzing AG verwendet zur Absicherung von operativen Währungsrisiken – hauptsächlich aus Umsätzen in USD, RMB und CZK – ausschließlich Devisentermingeschäfte. Ziel des Fremdwährungs-Risikomanagements ist die Absicherung der operativen Zahlungsströme gegen Schwankungen der Wechselkurse. Sowohl das Sicherungsgeschäft als auch die Korrelation zwischen dem Risiko und dem Sicherungsinstrument werden laufend beobachtet und berichtet. Entsprechende Sicherungsgeschäfte bewirken, dass sich Wechselkursänderungen nicht auf die Zah-

# Lagebericht 2012

---

lungsströme auswirken. Translationsrisiken werden grundsätzlich nicht abgesichert, jedoch laufend beobachtet. Es findet ein reger Austausch von Informationen zwischen Management, Treasury und den betroffenen Business Units statt.

Das Ausfallsrisiko in Bezug auf diese derivativen Finanzinstrumente ist im Hinblick auf die gute Bonität der Vertragspartner als relativ gering einzustufen und es wird regelmäßig überprüft.

Ausfallsrisiken in Bezug auf originäre Finanzinstrumente (nämlich Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten) werden, soweit solche erkennbar sind, durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Das maximale Ausfallsrisiko stellen grundsätzlich die in Bezug auf diese Finanzinstrumente in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte dar. Zusätzlich hat die Lenzing AG Haftungen für andere Unternehmen übernommen. Das Risiko subsidiär in Anspruch genommen zu werden, wird als gering eingestuft, da davon ausgegangen werden kann, dass die betroffenen Unternehmen ihren Verpflichtungen nachkommen werden.

Auch das Marktwertänderungsrisiko in Bezug auf originäre wie derivative Finanzinstrumente wird als relativ gering eingestuft. Bei kurzfristigen Finanzinstrumenten ist bis zur Fälligkeit mit keinen großen Schwankungen zu rechnen. Die langfristigen Verbindlichkeiten sind zu 24,18% variabel verzinst.

Ein Liquiditätsrisiko, nämlich ein Risiko derart, dass die zur Erfüllung der aus den derivativen und den originären Finanzinstrumenten resultierenden Verpflichtungen erforderlichen Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen, besteht nicht. Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich Sicherungszwecken. Die resultierenden Verpflichtungen sind demgemäß durch die gesicherten Geschäfte gedeckt. Die Verpflichtungen aus originären Finanzinstrumenten können mit den vorhandenen liquiden Mitteln und allenfalls zusätzlichen Mitteln aus der Innenfinanzierung gedeckt werden.

Die aus Finanzinstrumenten resultierenden Zahlungsströme können Schwankungen unterliegen. Diese Cashflow-Risiken sind im Wesentlichen auf variabel verzinsten Verbindlichkeiten begrenzt.

## Finanzierungsrisiko

Die Lenzing AG benötigt erhebliche finanzielle Mittel, um ihren Business-Plan und ihre Wachstumsstrategie umsetzen zu können. Ein langfristig erschwelter Zugang zu Kreditmärkten und eine weiterhin angespannte Situation auf den Kapitalmärkten aufgrund der anhaltenden Finanzkrise in den EU-Ländern können Verfügbarkeit, Bedingungen und Kosten der Kapitalbeschaffung nachhaltig negativ beeinträchtigen. Nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und somit auf die finanzielle Lage und Ergebnisse der Lenzing AG könnten zusätzlich aus einer geringeren Nachfrage oder einem Absinken der Preise, welche durch die Finanzkrise hervorgerufen werden, resultieren.

---

## Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 UGB)

Das Interne Kontrollsystem der Lenzing AG regelt die Sicherstellung der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung, die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Richtlinien sowie die Abbildung von Risiken außerhalb der Bilanz und GuV.

Die Aufbau- und Ablauforganisation der Lenzing AG bilden die wesentliche Basis für das Kontrollumfeld und das Interne Kontrollsystem im Unternehmen.

Im Bereich der Aufbauorganisation bestehen eindeutige Kompetenz- und Verantwortungszuweisungen auf den unterschiedlichen Führungs- und Hierarchieebenen des Konzerns. Dies umfasst neben den österreichischen Standorten, ebenso alle internationalen Tochtergesellschaften. Der globalen Präsenz der Lenzing Gruppe und damit der dezentralen Gesellschafts- und Standortstrukturen wird durch die Zentralisierung von wesentlichen Unternehmensfunktionen in Corporate Centers Rechnung getragen. Die Wahrnehmung und Steuerung der nationalen Geschäftstätigkeiten obliegt dem jeweiligen Management.

Die Ablauforganisation des Unternehmens ist durch ein stark ausgeprägtes und umfangreiches Regelwerk gekennzeichnet. Dies stellt eine angemessene Basis für ein starkes Kontrollumfeld und Kontrollsystem dar. Die wesentlichen Bereiche im Hinblick auf Freigaben und Kompetenzen für den Gesamtkonzern regeln die „Mandates of the Lenzing Group“. Die Überwachung der Einhaltung der Regelungen und Kontrollen liegt in der Verantwortung des jeweils zuständigen Business Unit oder Corporate Center Managements.

### 1) Finanzberichterstattung

Mit der zentralen Zuständigkeit des Corporate Centers Global Finance für den Bereich der Finanzberichterstattung ist eine klare Struktur und Verantwortlichkeit für diesen Bereich gesichert. Zur Ausübung der Kontrollfunktion in diesem Bereich wurden ein umfassendes Regelwerk und Richtlinien definiert und eingesetzt.

Die Lenzing AG verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagement für den Rechnungslegungsprozess mit dem Ziel, die gesetzlichen Normen, die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie die Rechnungslegungsvorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches und für Zwecke der Konzernrechnungslegung die Rechnungslegungsvorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die internen Konzernrichtlinien zur Rechnungslegung, insbesondere das konzernweit gültige Bilanzierungshandbuch und den Terminplan, einheitlich umzusetzen.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist und somit zuverlässige Daten und Berichte über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing AG vorliegen.

Die in den Konzernabschluss von Lenzing einbezogenen Unternehmen erstellen auf Gesellschaftsebene zeitgerecht lokale Abschlüsse und sind dafür verantwortlich, dass die bestehenden Regeln dezentral umgesetzt werden. Sie werden dabei von der Abteilung Corporate

# Lagebericht 2012

---

Consolidation unterstützt. Auf Basis der Daten der Konzernunternehmen werden die konsolidierten Rechenwerke zentral erstellt. Die Konsolidierungsbuchungen, Abstimmarbeiten und die Überwachung der inhaltlichen und zeitlichen Vorgaben erfolgen in der Abteilung Corporate Consolidation.

Der Bereich Treasury und Zahlungsverkehr ist aufgrund des direkten Zugriffs auf Vermögenswerte des Unternehmens als besonders sensibel einzustufen. Dem erhöhten Sicherheitsbedürfnis wird durch umfassende Regelungen und Anweisungen im Bereich der einschlägigen Prozesse entsprechend Rechnung getragen.

Diese klaren Vorgaben sehen ein strenges Vier-Augen-Prinzip in der Abwicklung von Transaktionen sowie eine enge Zusammenarbeit und laufende Information der zentralen Treasury-Funktion vor. Die Überwachung der Anwendung und Einhaltung der Kontrollen im operativen Betrieb obliegt dem Corporate Center Internal Audit.

Ein globales Tax Management zeichnet für die Steuerthemen im Konzern verantwortlich.

## 2) Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften

Das Rechtsmanagement der Lenzing AG wird vom Corporate Center Legal Management wahrgenommen. Diese zentrale Funktion ist für alle Rechtsangelegenheiten der Lenzing AG zuständig und insbesondere mit allen Rechtsangelegenheiten betraut, die keine Standardabläufe darstellen.

Das neu geschaffene Corporate Center Group Compliance sorgt mit dem Aufbau eines Compliance Management Systems (CMS) für Prozesse, welche gruppenweit regeln, wie Gesetze und unternehmensinterne Richtlinien einzuhalten sind und vorbeugen, dass keine gesetzes- oder regelwidrige Handlungen begangen werden. Group Compliance untersteht direkt dem CFO. Im Rahmen des CMS werden Compliance-relevante Risiken erfasst und Maßnahmen zur Verminderung derselben getroffen, fehlende Compliance-relevante Richtlinien ergänzt, Mitarbeiter geschult, Hilfestellung bei Compliance-Themen gegeben, die Einhaltung der Vorschriften überprüft, regelwidriges Verhalten bearbeitet und regelmäßig dem Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Weiters wurde ein für die ganze Lenzing Gruppe verbindlicher Verhaltenskodex (Code of Conduct) erstellt und implementiert.

Die Lenzing AG hat sich den Vorschriften des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) unterworfen und erstellt im Rahmen des Geschäftsberichtes einen entsprechenden öffentlichen Corporate Governance Bericht. Der Corporate Governance Bericht bedarf der Mitwirkung des Aufsichtsrates, der die Erfüllung der darin vorgeschriebenen Verpflichtungen an den Prüfungsausschuss delegiert.

Das Corporate Center Internal Audit ist unabhängig von den Organisationseinheiten und Geschäftsprozessen, und untersteht bzw. berichtet direkt dem Vorstandsvorsitzenden. Internal Audit überprüft, ob die eingesetzten Ressourcen rechtmäßig, sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung verwendet werden. Dabei orientiert sich Internal Audit an den internationalen Standards IIA (Institute of Internal Auditors). Eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand und einmal jährlich direkt an den Prüfungsausschuss gewährleistet das Funktionieren des Internen Kontrollsystems.

### 3) Abbildung von Risiken außerhalb der Bilanz und GuV

Das Corporate Center Risk Management bildet die Risiken außerhalb der Bilanz und GuV ab, indem ein halbjährlicher Risikobericht erstellt wird. Die wesentlichen Risiken des Risikoberichts sind auch im Geschäftsbericht erwähnt. Beim Risikobericht wird nach den international anerkannten Standards von COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) vorgegangen.

## Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2012 investierte Lenzing EUR 23,0 Mio (2011: rund EUR 22,6 Mio) in Forschung und Entwicklung (berechnet nach Frascati).

### Prozessverbesserungen

Im Bereich der Prozessinnovation lag 2012 ein Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der TENCEL® Technologie mit dem Ziel, Qualitätsoptimierungen zu erreichen und die spezifischen Investitionskosten sowie die Produktionskosten zu senken. In der Viscose- und Modalfaserherstellung konzentrierte sich Lenzing im Berichtsjahr auf eine weitere Reduktion der Abwasserbelastung durch zusätzliche Kreislaufschließungen und die Rückgewinnung eingesetzter Chemikalien. Wo immer möglich und sinnvoll, wurde im Rahmen von Forschungs Kooperationen an Prozessverbesserungen geforscht. So untersuchte Lenzing in kooperativen Projekten mit anderen Zellstoffherstellern und der Universität für Bodenkultur in Wien, wie ungewollt farbgebende Substanzen entstehen und wie diese zur Verbesserung der Faserqualität vermieden werden können. Ein K-Projekt im COMET-Programm\* widmete sich der Entwicklung neuer Online-Messverfahren für kürzere Reaktionszeiten bei Störungen sowie der Einsparung von Chemikalien und der Qualitätskontrolle. Durch die langjährige Forschung zu Chemikalienrückgewinnung und Kreislaufschließungen im Produktionsprozess konnte im Jahr 2012 mit Schwersodagranulat ein neues Co-Product zur Marktreife gebracht werden.

#### TENCEL® Technologie-Initiative

Begleitend zur zukünftigen Erweiterung der Produktionskapazität für TENCEL® am Standort Lenzing wurde die Weiterentwicklung der Lyocelltechnologie mit hoher Priorität vorangetrieben. Ein neu entwickeltes Konzept, welches erstmals an der TENCEL® Großanlage in Lenzing realisiert werden wird, soll Kapazitätsvorteile bei geringeren spezifischen Investitionskosten ermöglichen. In der neuen Anlage werden in der Fasernachbehandlung die Vorteile der Faserkabelwäsche mit der Vliesnachbehandlung vereint.

#### Projekt TencelWeb®

Deutliche Fortschritte wurden 2012 beim Entwicklungsprojekt TencelWeb™ erzielt. Die Besonderheit dieser neuen Technologie liegt in der Herstellung von Vliesstoffen direkt aus der Spinnlösung. Dadurch weisen die so produzierten Vliesstoffe ein besonders geringes Flächengewicht auf und besitzen einen hohen Mikrofaserteil. Im Berichtsjahr wurde mit dem

\*1 Competence Centers for Excellent Technologies; [www.ffg.at/comet](http://www.ffg.at/comet)

# Lagebericht 2012

---

Ausbau der Pilotanlage für TencelWeb™ als nächstem Schritt in Richtung Kommerzialisierung begonnen.

## Neue Pilotanlagen

Im Herbst 2012 nahm Lenzing eine zweite TENCEL® Pilotanlage für Hochtechnologieanwendungen in Heiligenkreuz in Betrieb. Die neue Pilotanlage dient der Entwicklung von Faserprodukten für elektrische High-Tech-Anwendungen, insbesondere im Bereich Energiespeicherung, und soll vielversprechende Laborergebnisse auf ein industrielles Niveau bringen. Wegen der besonderen Faserstruktur von TENCEL® kann durch Karbonisierung ein Material mit besonders hoher Ladungsdichte hergestellt werden.

## Bündelung der Kräfte in der Zellstoffforschung

2012 wurden die Innovationsaktivitäten für die Business Unit Pulp gebündelt und neu strukturiert. Schwerpunkte der Entwicklungen lagen erstens auf der Prozesstechnologie für die bestehenden Zellstoffstandorte. In Paskov wurden unter anderem der weitere Mengen- und Qualitätshochlauf für Faserzellstoff unterstützt und die Technologieentwicklung für die kommende Umstellung auf völlig chlorfrei gebleichte Qualitäten durchgeführt. In Lenzing wurden Innovationen zur erhöhten Ressourceneffizienz im Bereich Kochereichemikalien im Betriebsmaßstab erfolgreich getestet. Zweiter Fokus waren Projekte zur kurz- und mittelfristigen kosteneffizienten und hochqualitativen Zellstoffversorgung der Lenzinger Faserstandorte in Abstimmung auf die Viscose- und TENCEL® Produktion. Im dritten Schwerpunkt wurden die Entwicklungen für das neue Co-Product Schwersoda in den Betriebsmaßstab überführt und die ersten Kundenbelieferungen begleitet. Weitere Aktivitäten für zukünftige Co-Products wurden gestartet.

## Umwelt und Nachhaltigkeit

Der Geschäftsbereich Umweltschutz war im Jahr 2012 erneut gefordert, die Umweltschutzanlagen so zu adaptieren, dass diese mit den Produktionssteigerungen der Lenzing AG Schritt halten können. Durch den laufenden Ausbau der Anlagen konnte diese Anforderung im Berichtsjahr wiederum sehr gut erfüllt werden.

So wurde die Abwasserreinigungsanlage des Wasserreinhalteverbandes Lenzing – Lenzing AG im Jahr 2012 um ein neues Auslaufbauwerk und Abwasserverteilsystem in den Fluss Ager ergänzt. Damit wurde auch den Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie hinsichtlich der Einmischung der gereinigten Abwässer in den Fluss entsprochen.

Der Geschäftsbereich Umweltschutz leitete im Berichtsjahr die Vorbereitung, Einreichung und Abwicklung der Umweltverträglichkeitsprüfung für die TENCEL® Produktionsanlage in Lenzing. Nach der öffentlichen Bekanntmachung des Projektes, der sechswöchigen Projekttaufgabe und einer mündlichen Verhandlung erteilte die OÖ. Landesregierung als UVP-Behörde schließlich im Mai 2012 die Genehmigung nach dem Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz. Der Erhalt der rechtskräftigen Genehmigung in weniger als neun Monaten nach der Einreichung bestätigt die gute Qualität und Vorbereitung der Projekteinreichung und ein profes-

---

sionelles Projekt- und Verfahrensmanagement sowohl von Seiten der Lenzing AG als auch seitens der Behörde und Fachabteilungen des Amtes der OÖ. Landesregierung.

Zusätzlich zur Behandlung der abwasserwirtschaftlichen Belange der TENCEL® Produktion im UVP-Verfahren erarbeitete der Wasserreinhaltsverband Lenzing – Lenzing AG ein Detailprojekt „Vorreinigungsanlage TENCEL®“ und reichte dieses ein. Die Erweiterung der Verbandkläranlage für das TENCEL® Werk wurde im April 2012 behördlich bewilligt. Die Errichtung dieser Anlage ist im angelaufenen Geschäftsjahr 2013 vorgesehen.

Die akkreditierte Prüfstelle Umweltanalytik Lenzing (UAL) bewies auch 2012 ihr hohes Niveau an Laborleistungen in den Bereichen Abwasser- und Abfallanalytik sowie ökotoxikologische Untersuchungen. Auch das alle fünf Jahre durchzuführende Re-Akkreditierungsaudit im Auftrag der Akkreditierungsstelle Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend wurde im August 2012 erfolgreich absolviert. Die Fachkompetenz der Prüfstelle wurde überaus positiv beurteilt und die Akkreditierung weiter verliehen.

Weiters wurde das Umweltmanagementsystem des Standortes Lenzing im Juni 2012 einem Erneuerungsaudit unterzogen. Diese alle drei Jahre zu absolvierende Re-Zertifizierung nach ISO 14001 wurde sehr gut bewältigt.

## Mitarbeiter

Die Marktführerschaft und der technologische Vorsprung der Lenzing AG beruhen zu einem Gutteil auf dem Engagement, der Kreativität und der Qualifikation ihrer Mitarbeiter. Diese bilden die Basis für den nachhaltigen Erfolg und die Weiterentwicklung des Unternehmens. Deshalb setzt Lenzing laufend Maßnahmen zur Förderung und Fortbildung der einzelnen Mitarbeiter sowie zur Verbesserung des Betriebsklimas.

Um eine bestmögliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter zu ermöglichen, betreibt die Lenzing AG ein eigenes Ausbildungszentrum, das Bildungszentrum Lenzing. Die Trainingsinhalte reichen dabei von technischen Aspekten der Mechanik oder Chemie bis hin zu Soft Skills wie Coaching oder Präsentationstechniken.

2012 wurden alleine im Bildungszentrum Lenzing 240 verschiedene Kurse mit insgesamt 2.950 Teilnehmern abgehalten. Knapp die Hälfte der Kursteilnehmer waren Mitarbeiter des Standortes Lenzing. Das Ausmaß der Kurse variierte dabei je nach Bedürfnissen und Ansprüchen von einzelnen Tagen über wochenübergreifende Schulungen bis hin zu mehrmonatigen Ausbildungsprogrammen.

Im Berichtsjahr wurde das Führungskräfte-Ausbildungsprogramm der Lenzing AG ausgebaut. Die 2011 ins Leben gerufene Coaching-Ausbildung für Manager wurde 2012 erfolgreich fortgeführt. Coaching-Kompetenz befähigt Führungskräfte, ihre Mitarbeiter beim Ausbau ihrer Qualifikationen und der Entwicklung ihrer Fähigkeiten noch besser zu unterstützen. Weiters starteten im Berichtsjahr die ersten zehn Lenzing Manager das vertiefende, 18-monatige Coaching-Programm.

# Lagebericht 2012

---

Lenzing erwartet von allen Führungskräften gemäß den Unternehmensgrundsätzen, dass sie betriebswirtschaftliche Fragen analysieren, fundiert beurteilen und zeitgerechte Entscheidungen treffen. Viele Manager gaben in der Vergangenheit das Thema Finanzwissen für Nicht-Finanzler als Weiterbildungsbedarf an. Aus diesem Grund wurde 2012 eine Ausbildung „Finance for Non-Financials“ angeboten. Dieses Schulungsprogramm verschafft Lenzing Führungskräften entsprechendes Fachwissen, um fundierte Entscheidungen im Tagesgeschäft zu treffen.

Für die gesundheitliche Betreuung der MitarbeiterInnen steht am Standort Lenzing ein eigenes Gesundheitszentrum (IBG-Gesundheitszentrum Lenzing) sowie das Gesundheitsteam des Corporate Center Global Safety, Health & Environment (SHE) zur Verfügung. Im Rahmen der Arbeit des IBG-Gesundheitszentrums wurden die arbeitsmedizinischen Begehungen und Untersuchungen weiter ausgebaut. In Zusammenarbeit mit dem SHE-Gesundheitsteam konnten auch die bewährten viertägigen Gesundheitstage 2012 wieder erfolgreich abgewickelt werden. Am Arbeitsplatz stand neben den arbeitsmedizinischen Aspekten die Beratung durch eine qualifizierte Ergonomin im Vordergrund. Es wurden neben Büro- und Laborarbeitsplätzen auch eine Reihe von Betriebswarten analysiert und umgestaltet.

Zum Stichtag 31. Dezember 2012 beschäftigte die Lenzing AG 2.019 Mitarbeiter (nach 1.951 per Ende 2011), davon 113 Lehrlinge (Ende 2011: 114).

## Ausblick

Auf den wichtigsten Absatzmärkten der Lenzing AG ist 2013 mit keiner durchgreifenden Änderung der makroökonomischen Rahmenbedingungen zu rechnen. Insbesondere der private Konsum in den westlichen Industrieländern entwickelte sich zu Jahresbeginn 2013 noch immer schleppend.

Der globale Fasermarkt ist derzeit durch die sehr hohen Baumwollagerbestände belastet. In den ersten Wochen 2013 war zwar ein leichter Aufwärtstrend bei Baumwolle feststellbar, eine nachhaltige Änderung der Situation ist jedoch erst bei einem kräftigen Anziehen der Nachfrage und einer gleichzeitig unter dem Verbrauch liegenden Baumwollernte möglich. Für das Geschäftsjahr 2013 wird daher mit einer Fortsetzung der aktuellen Markt-Konsolidierungsphase gerechnet. Dies bedeutet vorerst auch keine substantielle Änderung der aktuellen Preissituation für Man-made Cellulosefasern.

Die Lenzing AG strebt für das Jahr 2013 abermals die Vollausslastung all ihrer Faserproduktionskapazitäten an. Aufgrund der Marktgegebenheiten wird mit einem gegenüber Jahreswechsel 2012/13 weitgehend unveränderten Preisniveau bei Lenzing Viscose- und Modalfasern gerechnet, sodass 2013 ein Übergangsjahr wird. Die Lenzing AG erwartet insgesamt für 2013 ein vergleichsweise gedämpftes Geschäftsergebnis, die Ergebnismargen werden nicht an jene der beiden vorangegangenen Jahre anschließen können.

---

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

**Lenzing, am 20. Februar 2013**



Mag. Dr. Peter Untersperger



Dipl.-Ing. Friedrich Weninger, MBA



Mag. Thomas G. Winkler, LL.M.





# JAHRESABSCHLUSS 2012

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01.2012 bis 31.12.2012	<b>30</b>
Bilanz zum 31. Dezember 2012	<b>32</b>
Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen für den Zeitraum 01.01.2012 bis 31.12.2012	<b>34</b>
Entwicklung des Anlagevermögens für den Zeitraum 01.01.2012 bis 31.12.2012	<b>36</b>
Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012	<b>38</b>
Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften und allgemeine Angaben	<b>38</b>
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	<b>39</b>
Erläuterungen zur Bilanz	<b>42</b>
Aktiva	<b>42</b>
Passiva	<b>46</b>
Haftungsverhältnisse	<b>52</b>
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	<b>53</b>
Sonstige Angaben	<b>57</b>
Organe der Gesellschaft	<b>68</b>

# Jahresabschluss 2012

Lenzing AG

## Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 01.01.2012 bis 31.12.2012

	2012	2011
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	766.128.273,46	839.523,9
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-3.406.300,00	6.281,0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	3.508.413,70	1.362,6
4. sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	390.685,48	2.415,7
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	21.848.928,01	33.598,6
c) übrige	50.645.082,27	27.052,9
	<b>72.884.695,76</b>	<b>63.067,2</b>
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-356.622.748,24	-331.311,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-53.604.694,93	-52.529,0
	<b>-410.227.443,17</b>	<b>-383.840,2</b>
6. Personalaufwand:		
a) Löhne	-56.696.645,84	-54.102,7
b) Gehälter	-54.995.366,17	-57.981,9
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-11.011.989,62	-4.901,9
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-5.264.761,61	-2.638,3
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-28.536.560,04	-27.759,3
f) sonstige Sozialaufwendungen	-2.420.139,70	-2.378,7
	<b>-158.925.462,98</b>	<b>-149.762,9</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
a) planmäßige Abschreibungen	-56.161.198,70	-55.818,2
b) außerplanmäßige Abschreibungen	0,00	-2.238,5
c) Auflösung Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand	1.175.784,58	1.449,8
	<b>-54.985.414,12</b>	<b>-56.606,9</b>
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Ziffer 18 fallen	-153.407,11	-906,0
b) übrige	-124.012.425,23	-142.466,7
	<b>-124.165.832,34</b>	<b>-143.372,7</b>
9. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8 (Übertrag)	<b>90.810.930,31</b>	<b>176.652,0</b>

für den Zeitraum 01.01.2012 bis 31.12.2012

	2012	2011
	EUR	TEUR
<b>9. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8 (Übertrag)</b>	<b>90.810.930,31</b>	<b>176.652,0</b>
10. Erträge aus Beteiligungen	12.361.033,82	10.037,4
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 11.585.614,82 (2011: TEUR 9.031,6)		
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.189.734,94	7.500,0
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.037.328,95 (2011: TEUR 4.960,3)		
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.506.772,12	2.928,3
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 973.144,57 (2011: TEUR 101,3)		
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	7.477.131,46	184,7
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 6.831.246,41 (2011: TEUR 120,7)		
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-14.626.509,68	-13.736,8
davon:		
a) Abschreibungen EUR 11.439.001,68 (2011: TEUR 13.479,9)		
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 13.734.326,44 (2011: TEUR 12.415,4)		
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.086.292,51	-11.577,1
davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 38.596,79 (2011: TEUR 0,0)		
<b>16. Zwischensumme aus Ziffer 10 bis 15</b>	<b>1.821.870,15</b>	<b>-4.663,6</b>
<b>17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>92.632.800,46</b>	<b>171.988,4</b>
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-13.235.109,44	-38.563,0
<b>19. Jahresüberschuss</b>	<b>79.397.691,02</b>	<b>133.425,5</b>
20. Auflösung unverteuerter Rücklagen	354.098,93	303,0
<b>21. Jahresgewinn</b>	<b>79.751.789,95</b>	<b>133.728,5</b>
22. Zuweisung von Gewinnrücklagen (freie)	0,00	-40.000,0
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	67.359.490,63	40.006,0
<b>24. Bilanzgewinn</b>	<b>147.111.280,58</b>	<b>133.734,5</b>

# Jahresabschluss 2012

Lenzing AG

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva	31.12.2012	31.12.2011
A. Anlagevermögen	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Rechte	1.065.602,43	973,6
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	76.514.874,19	75.819,4
2. technische Anlagen und Maschinen	234.456.730,31	229.817,5
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.594.368,97	10.802,8
4. Anlagen in Bau	67.711.589,29	25.589,2
5. geleistete Anzahlungen	19.899.569,63	215,3
	<b>411.177.132,39</b>	<b>342.244,1</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	264.415.676,91	254.420,5
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	83.322.908,11	57.911,0
3. Beteiligungen	5.110.143,91	5.110,1
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	56.795.535,69	94.345,7
5. sonstige Ausleihungen	823.759,11	1.355,6
	<b>410.468.023,73</b>	<b>413.143,0</b>
	<b>822.710.758,55</b>	<b>756.360,7</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.578.063,56	29.443,2
2. unfertige Erzeugnisse	577.903,00	613,6
3. fertige Erzeugnisse und Waren	25.345.179,00	28.715,8
4. geleistete Anzahlungen	547.875,25	632,6
	<b>57.049.020,81</b>	<b>59.405,1</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.137.003,31	64.967,7
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	77.131.401,06	95.322,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.703.221,48	3.114,4
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	32.521.708,69	20.925,7
	<b>193.493.334,54</b>	<b>184.329,8</b>
III. Wertpapiere und Anteile	0,00	6.748,0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	281.975.989,89	192.378,7
	<b>532.518.345,24</b>	<b>442.861,7</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.295.221,42</b>	<b>1.301,4</b>
	<b>1.356.524.325,21</b>	<b>1.200.523,8</b>

**Passiva**

	31.12.2012	31.12.2011
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>EUR</b>	<b>TEUR</b>
I. Grundkapital	27.574.071,43	27.574,1
II. Kapitalrücklagen		
gebundene	138.642.770,74	138.642,8
III. Gewinnrücklagen		
freie	257.446.687,82	257.446,7
IV. Bilanzgewinn	147.111.280,58	133.734,5
davon Gewinnvortrag EUR 67.359.490,63 (31.12.2011: TEUR 40.006,0)		
	<b>570.774.810,57</b>	<b>557.398,0</b>
<b>B. Zuschüsse der öffentlichen Hand</b>	<b>5.255.652,33</b>	<b>5.568,7</b>
<b>C. Unversteuerte Rücklagen</b>		
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen gem. § 7a EStG bzw. § 8 EStG	<b>16.722.940,04</b>	<b>17.077,0</b>
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	49.256.124,02	42.641,0
2. Rückstellungen für Pensionen	26.218.517,00	23.959,8
3. Steuerrückstellungen	190.329,53	232,3
4. sonstige Rückstellungen	79.664.431,39	111.736,7
	<b>155.329.401,94</b>	<b>178.569,8</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Anleihen	120.000.000,00	120.000,0
2. Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	184.500.000,00	0,0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	137.589.833,30	178.693,7
4. sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	23.263.806,38	22.834,0
5. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	488.966,42	527,1
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.463.655,75	44.733,4
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	65.510.426,95	65.443,4
8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	307,25	0,0
9. sonstige Verbindlichkeiten	9.444.728,32	9.397,8
davon aus Steuern EUR 242.681,76 (31.12.2011: TEUR 241,7)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 2.809.908,33 (31.12.2011: TEUR 2.595,8)		
	<b>608.261.724,37</b>	<b>441.629,4</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>179.795,96</b>	<b>280,8</b>
	<b>1.356.524.325,21</b>	<b>1.200.523,8</b>
Haftungsverhältnisse	165.247.561,62	87.343,5

# Jahresabschluss 2012

Lenzing AG

## Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen

für den Zeitraum 01.01.2012 bis 31.12.2012

Zuschüsse der öffentlichen Hand	Stand am 01.01.2012	Zugang
	EUR	EUR
<b>A. Investitionszuschüsse</b>		
<b>I. Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.851.076,58	0,00
2. technische Anlagen und Maschinen	2.637.193,20	21.700,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	382.976,66	0,00
	<b>4.871.246,44</b>	<b>21.700,00</b>
<b>II. Emissionszertifikate</b>	<b>258.778,12</b>	<b>1.638.453,90</b>
<b>B. Investitionszuwachsprämie</b>	<b>438.701,75</b>	<b>0,00</b>
	<b>5.568.726,31</b>	<b>1.660.153,90</b>
<b>Unversteuerte Rücklagen</b>		
<b>Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen gemäß § 7a EStG bzw. § 8 EStG</b>		
<b>I. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	2.652.481,28	0,00
2. technische Anlagen und Maschinen	12.109.444,53	0,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.238.101,76	0,00
	<b>16.000.027,57</b>	<b>0,00</b>
<b>II. Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.077.011,40	0,00
	<b>17.077.038,97</b>	<b>0,00</b>

Abgang	Auflösung	Umbuchung	Stand am 31.12.2012
EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	-116.871,52	0,00	1.734.205,06
0,00	-585.338,24	0,00	2.073.554,96
0,00	-35.450,17	0,00	347.526,49
<b>0,00</b>	<b>-737.659,93</b>	<b>0,00</b>	<b>4.155.286,51</b>
0,00	-797.443,30	0,00	1.099.788,72
0,00	-438.124,65	0,00	577,10
<b>0,00</b>	<b>-1.973.227,88</b>	<b>0,00</b>	<b>5.255.652,33</b>
-10.275,94	-259.668,49	0,00	2.382.536,85
-580,77	-40.158,41	198.098,21	12.266.803,56
-8.489,67	-34.925,65	-198.098,21	996.588,23
<b>-19.346,38</b>	<b>-334.752,55</b>	<b>0,00</b>	<b>15.645.928,64</b>
0,00	0,00	0,00	1.077.011,40
<b>-19.346,38</b>	<b>-334.752,55</b>	<b>0,00</b>	<b>16.722.940,04</b>

# Jahresabschluss 2012

Lenzing AG

## Entwicklung des Anlagevermögens

für den Zeitraum 01.01.2012 bis 31.12.2012

	Anschaffungs- bzw. Herstellungs- kosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
	01.01.2012	2012	2012	2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Rechte	54.248.258,50	516.327,29	-463.287,75	36,69
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund				
a) Wohngebäude				
Grundwert	839.176,90	88.809,26	-10.418,23	0,00
Gebäudewert	1.672.918,85	8.010,23	-87.029,86	0,00
b) Geschäfts- und Fabriksgebäude und andere Baulichkeiten				
Grundwert	1.683.122,57	0,00	0,00	0,00
Grundstücksgleiche Rechte	659.676,21	0,00	0,00	0,00
Gebäudewert	171.319.056,35	2.374.656,33	-33.009,03	1.819.970,41
c) unbebaute Grundstücke	1.492.563,64	205.463,91	0,00	0,00
	<b>177.666.514,52</b>	<b>2.676.939,73</b>	<b>-130.457,12</b>	<b>1.819.970,41</b>
2. technische Anlagen und Maschinen	957.144.164,53	31.341.989,59	-4.791.815,27	21.117.571,55
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.817.179,94	5.204.577,46*	-2.931.421,44*	520.273,68
4. Anlagen in Bau	25.589.232,90	65.364.909,52	0,00	-23.242.553,13
5. geleistete Anzahlungen	215.299,20	19.899.569,63	0,00	-215.299,20
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>1.209.432.391,09</b>	<b>124.487.985,93</b>	<b>-7.853.693,83</b>	<b>-36,69</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	407.388.532,27	3.163.935,17	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	61.807.975,27	28.031.067,00	-2.000.000,00	0,00
3. Beteiligungen	7.142.928,86	0,00	0,00	0,00
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	116.479.046,04	0,00	-38.233.415,20	0,00
5. sonstige Ausleihungen	3.683.497,30	312.249,49	-902.036,63	0,00
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>596.501.979,74</b>	<b>31.507.251,66</b>	<b>-41.135.451,83</b>	<b>0,00</b>
	<b>1.860.182.629,33</b>	<b>156.511.564,88</b>	<b>-49.452.433,41</b>	<b>0,00</b>

\*) inklusive geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 400.763,59

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Abschreibungen kumuliert	Buchwert	Buchwert	Abschreibungen	Zuschreibungen
31.12.2012	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	2012	2012
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
54.301.334,73	53.235.732,30	1.065.602,43	973.572,11	424.333,66	0,00
917.567,93	0,04	917.567,89	839.176,86	0,00	0,00
1.593.899,22	890.370,93	703.528,29	766.502,87	29.071,42	0,00
1.683.122,57	0,00	1.683.122,57	1.683.122,57	0,00	0,00
659.676,21	66.634,00	593.042,21	599.705,61	6.663,40	0,00
175.480.674,06	104.561.088,38	70.919.585,68	70.438.302,83	3.713.343,89	0,00
1.698.027,55	0,00	1.698.027,55	1.492.563,64	0,00	0,00
<b>182.032.967,54</b>	<b>105.518.093,35</b>	<b>76.514.874,19</b>	<b>75.819.374,38</b>	<b>3.749.078,71</b>	<b>0,00</b>
1.004.811.910,40	770.355.180,09	234.456.730,31	229.817.451,58	48.076.236,84	-285.713,63
51.610.609,64	39.016.240,67	12.594.368,97	10.802.772,59	3.911.549,49*	0,00
67.711.589,29	0,00	67.711.589,29	25.589.232,90	0,00	0,00
19.899.569,63	0,00	19.899.569,63	215.299,20	0,00	0,00
<b>1.326.066.646,50</b>	<b>914.889.514,11</b>	<b>411.177.132,39</b>	<b>342.244.130,65</b>	<b>55.736.865,04</b>	<b>-285.713,63</b>
410.552.467,44	146.136.790,53	264.415.676,91	254.420.495,33	0,00	-6.831.246,41
87.839.042,27	4.516.134,16	83.322.908,11	57.911.027,97	619.186,86	0,00
7.142.928,86	2.032.784,95	5.110.143,91	5.110.143,91	0,00	0,00
78.245.630,84	21.450.095,15	56.795.535,69	94.345.715,93	696.600,00	-434.434,96
3.093.710,16	2.269.951,05	823.759,11	1.355.599,37	20.063,24	-78.010,12
<b>586.873.779,57</b>	<b>176.405.755,84</b>	<b>410.468.023,73</b>	<b>413.142.982,51</b>	<b>1.335.850,10</b>	<b>-7.343.691,49</b>
<b>1.967.241.760,80</b>	<b>1.144.531.002,25</b>	<b>822.710.758,55</b>	<b>756.360.685,27</b>	<b>57.497.048,80</b>	<b>-7.629.405,12</b>

# Jahresabschluss 2012

---

Lenzing AG

## Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012

### 1

---

#### **Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften und allgemeine Angaben**

---

Die Lenzing Aktiengesellschaft (Lenzing AG) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft österreichischen Rechts. Sie ist im Firmenbuch beim Handels- als Landesgericht Wels, Österreich, unter der Nummer FN 96499 k eingetragen. Ihr Sitz ist in 4860 Lenzing, Werkstraße 2, Österreich. Die Aktien der Lenzing AG sind im Prime Market (seit 18. April 2011) und im Leitindex ATX (seit 19. September 2011) der Wiener Börse in Wien, Österreich, gelistet.

Das Kerngeschäft der Lenzing AG liegt in der Erzeugung und Vermarktung von industriell gefertigten („man-made“) Cellulosefasern. Der zur Erzeugung notwendige Zellstoff wird zu einem großen Teil im eigenen Zellstoffwerk hergestellt und teilweise zugekauft. Der wichtigste Rohstoff zur Zellstoffherzeugung ist Holz, das zugekauft wird.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 der Lenzing Aktiengesellschaft (Lenzing AG) wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der aktuellen Fassung erstellt. Er umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2012.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde im Rahmen der Grundsätze ordnungsmäßiger Bewertung von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet. Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die bis zum Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gliederungsvorschriften gem. §§ 224 und 231 Abs. 2 UGB wurden eingehalten. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Die AFRAC-Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“ vom 24. September 2010 wurde von der Gesellschaft zum Stichtag 31. Dezember 2011 erstmals angewendet.

Von der Schutzklausel gem. § 241 Abs. 2 Z 2 UGB wurde in Bezug auf die Angabe der Eigenkapitalien und der Jahresergebnisse der Beteiligungsgesellschaften teilweise Gebrauch gemacht.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft.

Die Zahlenangaben im vorliegenden Jahresabschluss und in den Erläuterungen werden auf die nächsten Tausend gerundet angegeben („TEUR“), sofern keine abweichende Angabe erfolgt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

## 2

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Anlagevermögen

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßige, nach der linearen Methode vorgenommenen Abschreibung angesetzt.

Die Herstellungskosten von selbsterstellten Sachanlagen umfassen die Einzelkosten sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten und Fertigungsgemeinkosten. Vom Wahlrecht der Aktivierung von sozialen Aufwendungen und Fremdkapitalzinsen wird nicht Gebrauch gemacht.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

Nutzungsdauer in Jahren	von	bis
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
a) Lizenzen, Know-how und Mietrechte	5	20
b) Software	4	4
<b>Sachanlagen</b>		
a) Grundstücksgleiche Rechte	99	99
b) Gebäude		
Wohngebäude	50	50
Geschäfts- und Fabriksgebäude	33	50
c) technische Anlagen und Maschinen	10	20
d) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	20

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende voraussichtliche dauernde Wertminderungen bei Anlagegegenständen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 400,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

# Jahresabschluss 2012

---

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

**Ausleihungen** werden mit dem Nominalwert, bei Unverzinslichkeit mit dem Barwert bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

**Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens** werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag bewertet.

In den Wertpapieren (Wertrechten) des Anlagevermögens sind auch Ansprüche aus einer Rückdeckungsversicherung für Pensionsverpflichtungen enthalten, die in Höhe des Deckungskapitals aktiviert werden. Die Erträge aus dieser Rückdeckungsversicherung werden in den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

## Umlaufvermögen

**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden mit den Anschaffungskosten nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

**Unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten (im Sinne des § 206 UGB), jedoch höchstens zum voraussichtlichen Verkaufserlös – abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten – angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung sowie Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen, für betriebliche Altersversorgung und für Abfertigungen. Aufwendungen für Fremdkapitalzinsen sowie allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht aktiviert. Wirtschaftliche und technische Risiken werden durch Abschläge angemessen berücksichtigt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Forderungen werden einzeln bewertet. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestehen, werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Bei der Ermittlung der Höhe der Einzelwertberichtigung werden erhaltene Sicherheiten, wie Bankgarantien und Kreditversicherungen, angemessen berücksichtigt. Ist eine Forderung gänzlich uneinbringlich, wird die Forderung mit 100 % wertberichtigt (auf Basis des Nettobetrages). Pauschale Wertberichtigungen werden nicht gebildet.

Betreffend die Bewertung von Forderungen in Fremdwährungen verweisen wir auf den Punkt Fremdwährungsumrechnung.

Die gemäß Emissionszertifikatesgesetz unentgeltlich zugewiesenen Emissionszertifikate werden in der Bilanz entsprechend der AFRAC-Stellungnahme „Bilanzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikaten nach österreichischem HGB“ vom 22. Februar 2006 dargestellt. Im Geschäftsjahr 2012 wurden insgesamt 179.066 Stück (2011: 179.066 Stück) Emissionszertifikate zugewiesen und 126.542 Stück (2011: 134.068 Stück) verbraucht. Die aus dem aktuellen Geschäftsjahr und dem Vorjahr nicht verbrauchten Emissionszertifikate von insgesamt 168.421 Stück (31.12.2011: 110.356 Stück) hatten zum 31. Dezember 2012 einen Marktwert von TEUR 1.099,8 (31.12.2011: TEUR 761,5).

Betreffend die Bewertung von **Guthaben bei Kreditinstituten** in Fremdwährungen wird auf die unter dem Punkt Fremdwährungsumrechnung beschriebene Vorgehensweise verwiesen.

**Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag bewertet.

Vom Wahlrecht des bilanziellen Ansatzes des **gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbaren Betrages** für aktive Steuerabgrenzungen von TEUR 8.411,1 (31.12.2011: TEUR 7.044,3) wird nicht Gebrauch gemacht.

In die Steuerabgrenzung werden im Wesentlichen zeitliche Unterschiede zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerrechtlichen Wertansatz bei Rückstellungen für Sozialkapital (Abfertigungs-, Pensions-, Jubiläumsgeldrückstellung) und Unterschiede bei den Wertansätzen von langfristigen Rückstellungen einbezogen. Die Steuerabgrenzung wird als langfristig eingestuft.

Temporäre Unterschiede aufgrund von steuerlichen Siebentelabschreibungen (§ 12 Abs. 3 Z 2 KStG) sind mit TEUR 3,8 (31.12.2011: TEUR 9,2) im aktivierbaren Betrag enthalten.

## Rückstellungen

**Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder** werden im Einklang mit dem Fachgutachten KFS/RL 2 der Kammer der Wirtschaftstreuhänder nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Vorschriften des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“, wie er in der EU angewendet wird, unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie Fluktuationsabschläge werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden zur Gänze in der Periode angesetzt, in der sie anfallen. Die in der Bilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung aus einem Versorgungsplan stellt den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung dar.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der oben genannten Personalrückstellungen sowie die Zahlungen für beitragsorientierte Verpflichtungen sind im Personalaufwand ausgewiesen.

**Sonstige Rückstellungen** werden in jener Höhe angesetzt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung werden Rückgriffsansprüche auf andere Parteien angemessen berücksichtigt.

## Verbindlichkeiten

**Verbindlichkeiten** werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Bewertung von Verbindlichkeiten in Fremdwährungen wird unter dem Punkt Fremdwährungsumrechnung erläutert.

# Jahresabschluss 2012

---

## Fremdwährungsumrechnung

Bestehen Sicherungsgeschäfte in Bezug auf eine Währung, so werden auf diese Währung lautende monetäre Posten bis zum Nominale der Sicherungsgeschäfte mit einem Kurs umgerechnet, der dem gewogenen Durchschnitt aus den Terminkursen der Sicherungsgeschäfte entspricht.

Soweit das Nominale der monetären Posten über das Nominale der Sicherungsgeschäfte hinausgeht und sofern keine Sicherungsgeschäfte bestehen, so werden auf diese Währung lautende monetäre Posten entsprechend dem imparitätischen Realisationsprinzip mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Ersterfassung, im Fall eines Kursverlustes aber mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Folgende wesentliche Kurse wurden für die Währungsumrechnung in Euro herangezogen:

## Fremdwährungskurse

<b>Forderungen</b>		<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
Stichtagskurs	EUR/USD	1,31898	1,29360
durchschnittlicher Sicherungskurs	EUR/USD	1,35597	1,36180
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
Stichtagskurs	EUR/USD	1,31893	1,29340

## 3

### Erläuterungen zur Bilanz

---

## Aktiva

### Anlagevermögen

Die Aufgliederung des **Anlagevermögens** und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt.

### Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Der Posten **Rechte** beinhaltet zum Großteil ein Mitbenützungsrecht an der Abwasserreinigungsanlage des Wasserreinigungsverbandes Lenzing-Lenzing AG sowie das Recht auf Energiebezug von der RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, einer von der Gesellschaft gemeinsam mit der AVE Österreich GmbH betriebenen Reststoffverwertungsanlage.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden immaterielle Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 31,2 (2011: TEUR 0,0) von verbundenen Unternehmen erworben.

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind solche immateriellen Vermögensgegenstände, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden, mit einem Buchwert von TEUR 27,3 (31.12.2011: TEUR 0,0) enthalten.

Im Berichtsjahr wurden TEUR 125.004,3 (2011: TEUR 59.557,0) in **immaterielle Vermögensgegenstände** sowie in **Sachanlagen** investiert.

Nach Unternehmensbereichen ergibt sich folgende Aufgliederung:

Unternehmensbereich	2012	2011
	TEUR	TEUR
Fasern	79.973,9	28.371,8
Zentralbereiche (Umwelt, Information & Kommunikation, Infrastruktur)	29.101,9	16.012,8
Zellstoff	6.944,8	11.606,0
Energie	8.487,9	3.426,6
Übrige	495,8	139,8
<b>Gesamt</b>	<b>125.004,3</b>	<b>59.557,0</b>

Die Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und von Sachanlagen hatten Anschaffungs- und Herstellungskosten von TEUR 8.317,0 (2011: TEUR 3.807,4) und einen Buchwert von TEUR 103,8 (2011: TEUR 579,7).

Die grundstücksgleichen Rechte beinhalten im Wesentlichen ein erworbenes Baurecht mit einem Buchwert von TEUR 593,0 (31.12.2011: TEUR 599,7).

## Finanzanlagen

Die Zugänge bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** betreffen die Eigenkapitalzufuhr an die Lenzing Modi Fibers India Private Limited (TEUR 3.135,9) sowie den Erwerb der Anteile an der Lenzing Global Finance GmbH (TEUR 28,0). Im Vorjahr erfolgte im Wesentlichen eine Eigenkapitalzufuhr an die Lenzing (Nanjing) Fibers Co., Ltd. (TEUR 3.440,0) sowie an die Lenzing Modi Fibers India Private Limited (TEUR 1.397,0).

Der Vorstand hat im Dezember 2012 beschlossen, die European Precursor GmbH (EPG) zu liquidieren. Die Liquidation wurde nach der im Jänner 2013 stattgefundenen Gesellschafterversammlung der EPG eingeleitet. Die Auswirkungen der Liquidation auf das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2012 sind unter dem Punkt Finanzergebnis erläutert.

Die Auflistung der **Beteiligungen** der Lenzing AG kann der am Ende dieses Anhangs angeschlossenen Übersicht entnommen werden.

# Jahresabschluss 2012

Die **Ausleihungen** über insgesamt TEUR 84.146,7 (31.12.2011: TEUR 59.266,6) setzen sich wie folgt zusammen:

Ausleihungen	Bilanzwert	mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Ausleihungen an verbundene Unternehmen</b>	<b>83.322,9</b>	<b>11.279,7</b>	<b>72.043,2</b>
Vorjahr	57.911,0	11.200,0	46.711,0
<b>Sonstige Ausleihungen</b>	<b>823,8</b>	<b>344,6</b>	<b>479,2</b>
Vorjahr	1.355,6	750,3	605,3
<b>Gesamt</b>	<b>84.146,7</b>	<b>11.624,3</b>	<b>72.522,4</b>
Vorjahr	59.266,6	11.950,3	47.316,3

Die **Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens** enthalten festverzinsliche Anleihen von TEUR 38.646,5 (31.12.2011: TEUR 76.518,2) sowie den Großanlegerfonds GF82 von TEUR 8.655,4 (31.12.2011: TEUR 8.221,0), der zur Deckung der Pensionsrückstellung dient. Dieser Fonds veranlagt nach den Vorschriften des Pensionskassengesetzes. Der Fonds ist per Jahresende im Wesentlichen in Euro-Renten veranlagt.

Ebenfalls beinhaltet dieser Posten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen von TEUR 3.762,7 (31.12.2011: TEUR 3.875,6) betreffend Pensionsverpflichtungen und sonstige Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens von TEUR 5.730,9 (31.12.2011: TEUR 5.730,6).

## Umlaufvermögen

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** beinhalten im Wesentlichen Buchenholz für die Zellstoffproduktion, Chemikalien für sämtliche Geschäftsbereiche sowie diverse Kleinmaterialien und Ersatzteile.

Die **Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen** betreffen im Wesentlichen Viscosefaser und Zellstoff.

Die **geleisteten Anzahlungen** betreffen Vorauszahlungen an Lieferanten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** über insgesamt TEUR 193.493,3 (31.12.2011: TEUR 184.329,8) setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Forderungen</b>	<b>Bilanzwert</b>
	<b>TEUR</b>
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>80.137,0</b>
Vorjahr	64.967,7
<b>Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>77.131,4</b>
Vorjahr	95.322,0
<b>Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	<b>3.703,2</b>
Vorjahr	3.114,4
<b>sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände</b>	<b>32.521,7</b>
Vorjahr	20.925,7
<b>Gesamt</b>	<b>193.493,3</b>
Vorjahr	184.329,8

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind bis auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 3.532,8 (31.12.2011: TEUR 2.010,4) kurzfristig.

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind TEUR 61.042,9 (31.12.2011: TEUR 49.549,4) nach Abzug von Selbstbehalten versichert und in Höhe von TEUR 4.895,0 (31.12.2011: TEUR 2.640,0) durch Garantien besichert. Wechselmäßige Verbriefungen liegen weder zum 31. Dezember 2012 noch zum 31. Dezember 2011 vor.

**Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen in Höhe von TEUR 48.854,6 (31.12.2011: TEUR 42.293,3), gewährten kurzfristigen Darlehen von TEUR 2.000,0 (31.12.2011: TEUR 24.000,0) sowie sonstigen Verrechnungen von TEUR 9.185,7 (31.12.2011: TEUR 12.220,7) und Forderungen aus Steuerumlagen in Höhe von TEUR 17.091,2 (31.12.2011: TEUR 16.808,0).

Soweit Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen verbundenen Unternehmen in wirtschaftlicher Betrachtungsweise einander aufrechenbar gegenüberstehen, werden diese bei gleichem Gläubiger und Schuldner gegeneinander aufgerechnet.

**Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, resultieren aus der Leistungsverrechnung an die Lenzing Papier GmbH.

Die **sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände** beinhalten:

<b>sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Guthaben aus der Verrechnung mit dem Finanzamt	20.354,9	8.823,4
An- und Vorauszahlungen	1.238,9	1.459,2
Abgrenzung von Kostenersätzen	5.000,0	5.713,5
Emissionszertifikate	1.996,9	2.469,0
übrige (insbesondere Zinsforderungen)	3.931,0	2.460,6
<b>Gesamt</b>	<b>32.521,7</b>	<b>20.925,7</b>

# Jahresabschluss 2012

---

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von TEUR 21.860,7 (31.12.2011: TEUR 11.501,6) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

## Passiva

### Eigenkapital

Das **Grundkapital** der Lenzing AG zum 31. Dezember 2012 beträgt EUR 27.574.071,43 (31.12.2011: TEUR 27.574,1) und ist in 26.550.000 Stückaktien (31.12.2011: 26.550.000) eingeteilt. Der auf eine Stückaktie entfallende Anteil am Grundkapital beträgt etwa 1,04 EUR. Jede Stammaktie ist am Kapital im gleichen Ausmaß beteiligt und vermittelt die gleichen Rechte und Pflichten, insbesondere das Recht auf eine beschlossene Dividende und das Stimmrecht in der Hauptversammlung. Der Ausgabebetrag der Aktien ist voll einbezahlt. Andere Klassen von Anteilen sind nicht ausgegeben worden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Dezember 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital innerhalb von 5 Jahren – allenfalls in Tranchen – gegen Bar- und Sacheinlagen um maximal EUR 13.358.625,00 (entspricht 12.862.500 Stammaktien oder 50 % des Grundkapitals per 31. Dezember 2010) zu erhöhen („genehmigtes Kapital“).

Mit Wirkung vom 17. Juni 2011 (erster Handelstag der neuen Aktien) führte die Lenzing AG eine in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 10. Dezember 2010 genehmigte Kapitalerhöhung durch. Es wurden 825.000 Stück neue Aktien ausgegeben. Das Grundkapital wurde voll einbezahlt.

Darüber hinaus wurde der Vorstand mit Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Dezember 2010 ermächtigt, bis spätestens 9. Dezember 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen auszugeben, die ein Bezugsrecht bzw. eine Umtauschpflicht auf bis zu 12.862.500 Stammaktien (entspricht 50% des Grundkapitals per 31. Dezember 2010) gewähren bzw. vorsehen („bedingtes Kapital“).

Nach Durchführung der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2011 wurde die Stückanzahl der auszugebenden Bezugsaktien und der Wandelschuldverschreibungen auf 12.037.500 Stück verringert.

Die **Kapitalrücklagen** betragen TEUR 138.642,8 (31.12.2011: TEUR 138.642,8) und betreffen überwiegend das bei den Aktienemissionen erzielte Agio.

### Zuschüsse der öffentlichen Hand

Die **Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand** einschließlich der **Emissionszertifikate** und der **Investitionszuwachsprämie** werden, wie die unversteuerten Rücklagen, als gesonderter Hauptposten zwischen Eigenkapital und Fremdkapital ausgewiesen. Die Aufgliederung ist aus der Übersicht über die Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der unversteuerten Rücklagen ersichtlich.

Die Auflösung der Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand sowie der Investitionszuwachsprämie erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagen und wird offen mit den Abschreibungen saldiert. Der Zuschuss aus Emissionszertifikaten wurde dem Verbrauch entsprechend aufgelöst.

## Unversteuerte Rücklagen

Die Aufgliederung der **unversteuerten Rücklagen** ist aus der Übersicht über die Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der unversteuerten Rücklagen ersichtlich.

## Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** entwickeln sich wie folgt:

<b>2012</b> Rückstellungen für	<b>Stand</b> 01.01.2012	<b>Verbrauch</b>	<b>Auflösung</b>	<b>Zugang</b>	<b>Stand</b> 31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	8.313,1	4.930,6	80,4	4.167,4	7.469,5
Jubiläumsgelder	8.773,0	870,2	0,0	1.845,2	9.748,0
Sonderzahlungen	14.871,6	14.871,6	0,0	10.564,3	10.564,3
Resturlaube	4.781,4	4.781,4	0,0	5.713,8	5.713,8
Sonstige Personalaufwendungen	6.324,8	5.712,2	471,9	3.265,9	3.406,6
Drohende Verluste	29.230,2	1.435,6	12.272,5	3.803,6	19.325,7
Schadensfälle	30.606,5	5.791,1	5.490,2	0,0	19.325,2
Übrige	8.836,1	4.812,0	3.819,6	3.906,8	4.111,3
<b>Gesamt</b>	<b>111.736,7</b>	<b>43.204,7</b>	<b>22.134,6</b>	<b>33.267,0</b>	<b>79.664,4</b>

<b>2011</b> Rückstellungen für	<b>Stand</b> 01.01.2011	<b>Verbrauch</b>	<b>Auflösung</b>	<b>Zugang</b>	<b>Stand</b> 31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	5.775,6	4.718,9	3,5	7.259,9	8.313,1
Jubiläumsgelder	8.683,3	649,3	0,0	739,0	8.773,0
Sonderzahlungen	12.397,2	12.397,2	0,0	14.871,6	14.871,6
Resturlaube	4.143,2	4.143,2	0,0	4.781,4	4.781,4
Sonstige Personalaufwendungen	6.310,7	4.278,7	970,6	5.263,4	6.324,8
Drohende Verluste	39.144,4	2.295,9	18.718,3	11.100,0	29.230,2
Schadensfälle	30.305,4	973,3	6.223,2	7.497,6	30.606,5
Übrige	12.794,2	4.497,1	7.682,9	8.221,9	8.836,1
<b>Gesamt</b>	<b>119.554,0</b>	<b>33.953,6</b>	<b>33.598,5</b>	<b>59.734,8</b>	<b>111.736,7</b>

# Jahresabschluss 2012

Die **Rückstellungen für drohende Verluste** betreffen im Wesentlichen Vorsorgen für Haftungsübernahmen und Verpflichtungen aus zu erbringenden Infrastrukturleistungen.

In den **Rückstellungen für Schadensfälle** sind vor allem Rückstellungen für Sanierungs- und Infrastrukturmaßnahmen in Zusammenhang mit geplanten Investitionen sowie für Prozessrisiken enthalten. Der Standort Lenzing wird schon seit Jahrzehnten für industrielle Zwecke genutzt und birgt daher das inhärente Risiko von Umweltschäden. 1990 wurde die Lenzing AG in Kenntnis gesetzt, dass sich hier eine Verdachtsfläche befindet, die früher als Klärteich benutzt wurde und daher belastet sein könnte. Die Gesellschaft hat die Fläche versiegelt, um eine Belastung des Grundwassers zu verhindern.

Die **übrigen Rückstellungen** betreffen vor allem Prüfungs- und Beratungskosten, Nachlässe und Rabatte, Provisionen sowie die verbrauchten Emissionszertifikate.

Die Entwicklung der **Rückstellung für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder** stellt sich wie folgt dar:

2012 Rückstellungen für	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläumsgelder
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>In der Bilanz erfasste Werte:</b>			
<b>Rückstellung zum 01.01.2012</b>	<b>23.959,8</b>	<b>42.641,0</b>	<b>8.773,0</b>
Periodenaufwand	4.510,3	10.366,4	1.845,2
Auszahlungen	-2.251,6	-3.751,3	-870,2
<b>Rückstellung zum 31.12.2012</b>	<b>26.218,5</b>	<b>49.256,1</b>	<b>9.748,0</b>
Wert nach § 14 EStG	17.552,0	34.004,1	6.848,1
<b>Aufwand im Geschäftsjahr:</b>			
Laufender Dienstzeitaufwand	5,6	1.670,2	374,2
Zinsaufwand	1.033,9	1.852,3	379,2
Realisierung versicherungsmathematischer Verlust (+) / Gewinn (-)	3.470,9	6.843,9	1.091,8
<b>Periodenaufwand</b>	<b>4.510,3</b>	<b>10.366,4</b>	<b>1.845,2</b>
<b>Annahmen zur Berechnung der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31.12.2012:</b>			
Diskontierungszinssatz	3,5%	3,5%	3,5%
Pensionssteigerung	2,0/2,5%	-	-
Gehaltssteigerung	3,0%	3,0%	3,0%
Pensionseintrittsalter	Jahre	Jahre	Jahre
Frauen/Männer/Schwerarbeiter	58/63/57	58/63/57	58/63/57

2011 Rückstellungen für	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläumsgelder
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>In der Bilanz erfasste Werte:</b>			
<b>Rückstellung zum 01.01.2011</b>	<b>24.022,1</b>	<b>42.213,6</b>	<b>8.683,3</b>
Periodenaufwand	2.007,7	4.389,1	738,9
Auszahlungen	-2.070,0	-3.961,7	-649,2
<b>Rückstellung zum 31.12.2011</b>	<b>23.959,8</b>	<b>42.641,0</b>	<b>8.773,0</b>
Wert nach § 14 EStG	17.338,1	32.281,6	6.661,2
<b>Aufwand im Geschäftsjahr:</b>			
Laufender Dienstzeitaufwand	5,6	1.637,8	362,9
Zinsaufwand	1.037,8	1.838,2	376,9
Realisierung versicherungs- mathematischer Verlust (+) /Gewinn (-)	964,3	913,1	-0,9
<b>Periodenaufwand</b>	<b>2.007,7</b>	<b>4.389,1</b>	<b>738,9</b>
<b>Annahmen zur Berechnung der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31.12.2011:</b>			
Diskontierungszinssatz	4,5%	4,5%	4,5%
Pensionssteigerung	2,5% / 3,0%	-	-
Gehaltssteigerung	3,0%	3,0%	3,0%
Pensionseintrittsalter	Jahre	Jahre	Jahre
Frauen/Männer/Schwerarbeiter	58/63/57	58/63/57	58/63/57

Die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung erfolgt unter Berücksichtigung eines Fluktuationsabschlages. Dieser wird nach Dienstjahren gestaffelt und beruht auf den durchschnittlichen Austrittszahlen der letzten fünf Jahre.

In der Lenzing AG gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne. Im Geschäftsjahr 2000 wurde einem Großteil der Dienstnehmer der vertragliche Pensionsanspruch abgefunden und ein beitragsorientiertes Pensionskassensystem eingeführt. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen treffen die Gesellschaft nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt. Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen Rechnung getragen. Das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen verbleibt bei der Lenzing AG. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Vorschriften des IAS 19.

Mitarbeiter, deren Dienstverhältnisse österreichischem Recht unterliegen und nach dem 31. Dezember 2002 begonnen haben, erwerben keine Abfertigungsansprüche. Für sie sind Beiträge in Höhe von 1,53% des Lohnes bzw. Gehaltes an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu zahlen.

Aufgrund kollektivvertraglicher Regelungen ist die Lenzing AG verpflichtet, Jubiläumsgeldzahlungen zu leisten, sofern ein Arbeitnehmer für eine bestimmte Dauer im Unternehmen beschäftigt war. Diese Zahlungen basieren auf der Höhe des Bezuges zum Zeitpunkt des betreffenden Dienstnehmerjubiläums.

Die bei den betreffenden Jubiläen voraussichtlich zu zahlenden Beträge werden gleichmäßig auf die Dienstzeit bis zu den Jubiläen verteilt. Der Barwert des auf die Dienstzeit bis zum Bilanzstichtag entfallenden Betrages wird rückgestellt.

# Jahresabschluss 2012

Die Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitern des verkauften Geschäftsbereiches Kunststoffmaschinen (nunmehr SML Maschinengesellschaft mbH) sowie für ehemalige Mitarbeiter der ausgegliederten Bereiche Technik (nunmehr Lenzing Technik GmbH) und Folie (nunmehr Lenzing Plastics GmbH), Bildungszentrum (nunmehr BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH) werden bis zur Höhe der fiktiven Ansprüche zum Zeitpunkt des Verkaufs bzw. der Ausgliederung weiterhin von der Gesellschaft getragen. Der Barwert zum Bilanzstichtag wird in Bezug auf diese Verpflichtungen rückgestellt, wobei für die Barwertermittlung angenommen wird, dass die Abfertigungen mit dem Übertritt der betreffenden Dienstnehmer in den Ruhestand fällig werden.

## Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Verbindlichkeiten	Bilanzwert	mit einer	mit einer	mit einer
		Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Anleihen</b>	<b>120.000,0</b>	<b>0,0</b>	<b>120.000,0</b>	<b>0,0</b>
Vorjahr	120.000,0	0,0	0,0	120.000,0
<b>Schuldscheindarlehen</b>	<b>184.500,0</b>	<b>0,0</b>	<b>88.500,0</b>	<b>96.000,0</b>
Vorjahr	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>137.589,8</b>	<b>47.431,5</b>	<b>90.158,3</b>	<b>0,0</b>
Vorjahr	178.693,7	54.263,9	124.202,3	227,5
<b>Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten</b>	<b>23.263,8</b>	<b>4.485,2</b>	<b>16.214,3</b>	<b>2.564,3</b>
Vorjahr	22.834,0	6.355,3	14.701,9	1.776,8
<b>Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</b>	<b>489,0</b>	<b>489,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Vorjahr	527,1	527,1	0,0	0,0
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>67.463,7</b>	<b>67.360,1</b>	<b>103,6</b>	<b>0,0</b>
Vorjahr	44.733,4	44.684,4	49,0	0,0
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>65.510,4</b>	<b>46.477,6</b>	<b>18.032,8</b>	<b>1.000,0</b>
Vorjahr	65.443,4	65.443,4	0,0	0,0
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Vorjahr	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>9.444,7</b>	<b>8.969,8</b>	<b>474,9</b>	<b>0,0</b>
Vorjahr	9.397,8	9.089,4	308,4	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>608.261,7</b>	<b>175.213,5</b>	<b>333.483,9</b>	<b>99.564,3</b>
Vorjahr	441.629,4	180.363,5	139.261,6	122.004,3

---

In 2010 wurde eine 7-jährige **Anleihe** mit einem Fixzinssatz von 3,875% begeben.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Lenzing AG **Schuldscheine** in Höhe von TEUR 184.500 platziert. Die Schuldscheine wurden mit einer Laufzeit von 4 und 7 Jahren mit jeweils fixer und variabler Verzinsung und mit einer Laufzeit von 10 Jahren nur mit fixer Verzinsung abgeschlossen.

Die **sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten** enthalten ERP-Kredite, Forschungsförderungskredite und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten** von TEUR 160.853,6 (31.12.2011: TEUR 201.527,7) sind TEUR 0,0 (31.12.2011: TEUR 6.453,3) durch Grundpfandrechte und sonstige dingliche Sicherheiten besichert.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen TEUR 11.124,1 (31.12.2011: TEUR 7.152,8) Lieferungen und Leistungsverrechnungen, TEUR 204,4 (31.12.2011: TEUR 119,6) sonstige Verrechnungen sowie TEUR 38.682,0 (31.12.2011: TEUR 58.171,1) Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen. Weiters bestehen Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 15.500,0 (31.12.2011: TEUR 0,0) gegenüber der Lenzing Global Finance GmbH aus der Weiterverrechnung der vereinnahmten finanziellen Mittel aus den von der Lenzing Global Finance GmbH begebenen Schuldscheinen.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 9.280,7 (31.12.2011: TEUR 8.365,8) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Davon betreffen TEUR 922,5 (31.12.2011: TEUR 1.083,7) Verbindlichkeiten für das Altersteilzeitmodell gem. § 27 ALVG.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Die **Passive Rechnungsabgrenzung** beinhaltet im Wesentlichen transitorisch abgegrenzte Zinszuschüsse des Umwelt- und des Forschungsförderungsfonds.

# Jahresabschluss 2012

## Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

Haftungsverhältnisse	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Bürgschafts- und Garantieerklärungen für den Wasserreinhalteverband Lenzing-Lenzing AG für den Bau der zweiten und dritten Ausbaustufe der Abwasserreinigungsanlage	8.198,2	9.913,8
Haftungsübernahmen für verbundene Unternehmen	156.466,0	76.263,0
Haftungsübernahmen für Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	583,4	1.166,7
<b>Gesamt</b>	<b>165.247,6</b>	<b>87.343,5</b>

Die Lenzing AG hat im Geschäftsjahr 2012 eine Garantie über sämtliche Kapital- und Zinszahlungen für die von der Lenzing Global Finance GmbH platzierten Schuldscheine in Höhe von TEUR 15.500 abgegeben. Die Schuldscheine wurden mit einer Laufzeit von 4 Jahren mit variabler und von 10 Jahren mit fixer Verzinsung abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Lenzing AG eine harte Patronatserklärung, die in ihrer Höhe unbestimmt ist, abgegeben. Die Lenzing AG verpflichtet sich darin, die Lenzing Fibers Grimsby Limited mit ausreichenden Mitteln auszustatten, damit sie ihre finanziellen Verpflichtungen aus einem abgeschlossenen Energieliefervertrag erfüllen kann.

Als international tätiges Unternehmen ist die Lenzing AG einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Produktmängeln, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht, Arbeitnehmer und Umweltschutz gehören. Weitere Ausführungen sind dem Risikobericht im Lagebericht zu entnehmen. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren sind nicht vorhersagbar, sodass auf Grund von gerichtlichen und behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing AG haben können.

Aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind in der Lenzing AG Rechtsstreitigkeiten anhängig. Der Vorstand geht aktuell davon aus, dass die derzeit bekannten Verfahren keine wesentlichen Auswirkungen auf die derzeitige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing AG haben bzw. eine entsprechende Risikovorsorge getroffen wurde.

## 4

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Im Berichtsjahr erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von TEUR 766.128,3 (2011: TEUR 839.523,9), der sich wie folgt gliedert:

Umsatzerlöse nach Märkten	2012	2011
	TEUR	TEUR
Österreich	149.713,1	147.349,5
Europa inkl. Türkei ohne Österreich	386.524,5	368.697,5
Asien	169.666,7	240.851,1
Amerika	45.551,1	63.824,7
Sonstige	14.672,9	18.801,2
<b>Gesamt</b>	<b>766.128,3</b>	<b>839.523,9</b>

Umsatzerlöse nach Business Units	2012	2011
	TEUR	TEUR
Textile Fibers	409.916,0	475.500,0
Nonwoven Fibers	217.043,0	221.050,0
Pulp, Energy, Sonstige	139.169,3	142.973,9
<b>Gesamt</b>	<b>766.128,3</b>	<b>839.523,9</b>

### Sonstige betriebliche Erträge

Die **übrigen sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten:

übrige sonstige betriebliche Erträge	2012	2011
	TEUR	TEUR
Leistungsverrechnungen und Kostenersätze	32.694,0	11.280,9
Forschungs-, Lehrlings- und Bildungsprämien	4.635,0	3.057,3
Beiträge des Österr. Forschungsförderungsfonds	2.877,5	1.522,1
Mieteinnahmen	2.025,6	1.971,8
Umsätze der werkseigenen Küche	1.638,9	1.383,7
Auflösung von Zuschüssen (Emissionszertifikaten)	1.339,0	2.786,0
übrige	5.435,1	5.051,1
<b>Gesamt</b>	<b>50.645,1</b>	<b>27.052,9</b>

# Jahresabschluss 2012

## Personalaufwand

Die **Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen** setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für	2012	2011
	TEUR	TEUR
Abfertigungen (inkl. freiwilligen Abfertigungen)	10.447,1	4.459,9
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	564,9	442,0
<b>Gesamt</b>	<b>11.012,0</b>	<b>4.901,9</b>

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen (inkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen) verteilen sich wie folgt:

Aufwendungen für	2012	2011
	TEUR	TEUR
Mitglieder des Vorstandes		
aktive Mitglieder	127,1	60,9
Leitende Arbeitnehmer	401,6	-42,6
Andere Arbeitnehmer	10.483,3	4.883,6
<b>Gesamt</b>	<b>11.012,0</b>	<b>4.901,9</b>

Die **Aufwendungen für Altersversorgung** (inkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen) verteilen sich wie folgt:

Aufwendungen für	2012	2011
	TEUR	TEUR
Mitglieder des Vorstandes		
aktive Mitglieder	99,9	93,5
ehemalige Mitglieder und deren Hinterbliebene	776,2	-128,3
Leitende Arbeitnehmer	82,0	67,5
Andere Arbeitnehmer	4.306,6	2.605,6
<b>Gesamt</b>	<b>5.264,8</b>	<b>2.638,3</b>

Die Lenzing AG hat eine Rückdeckungsversicherung für Pensionsansprüche abgeschlossen. Der Aufwand aus diesen Pensionszusagen in Höhe von TEUR 565,0 (2011: TEUR 542,6) sowie der Ertrag aus der Rückdeckungsversicherung von TEUR 164,3 (2011: TEUR 172,7) sind im Posten Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

## Abschreibungen

Die **Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** beinhalten die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 56.161,2 (2011: TEUR 55.818,2) und außerplanmäßige Abschreibungen von TEUR 0,0 (2011: TEUR 2.238,5).

Die Erträge aus der Auflösung der Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand und der Investitionszuwachsprämie vermindern die Abschreibungen in folgender Höhe:

Auflösung der	2012	2011
	TEUR	TEUR
Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand	737,7	922,8
Investitionszuwachsprämie	438,1	527,0
<b>Gesamt</b>	<b>1.175,8</b>	<b>1.449,8</b>

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** umfassen:

übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2012	2011
	TEUR	TEUR
Vertriebsaufwendungen (inkl. Werbeaufwendungen)	47.418,9	39.841,6
Instandhaltungen und Fremdleistungen	18.873,6	23.220,8
Konzernleistungen	13.185,1	10.136,9
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	6.685,8	10.003,5
Reise- und Fahrtkosten	5.057,2	4.109,8
Abfallentsorgung	4.666,0	4.979,7
Versicherungsaufwendungen	3.917,1	4.264,0
Gebühren, Spesen und sonstige Beiträge	2.955,2	3.106,7
Schulung der Belegschaft	2.933,2	2.470,1
Fremdwährungsdifferenzen	2.103,8	4.969,3
sonstige Aufwendungen	16.216,5	35.364,3
<b>Gesamt</b>	<b>124.012,4</b>	<b>142.466,7</b>

In den sonstigen Aufwendungen sind vor allem Miet- und Leasingaufwendungen, Aufwendungen für den Verbrauch von Büromaterial, allgemeine Verwaltungskosten, der Verbrauch von Lebensmitteln der werkseigenen Küche sowie Wertberichtigungen und Risikovorsorgen enthalten.

## Finanzergebnis

Die **Erträge aus Beteiligungen** betreffen im Wesentlichen Dividenden der PT. South Pacific Viscose in Höhe von TEUR 11.387,7 (2011: TEUR 4.246,6) sowie der PT. Pura Golden Lion von

# Jahresabschluss 2012

TEUR 775,4 (2011: TEUR 1.005,8) und der Lenzing Fibers (Shanghai) Co., Ltd. TEUR 0,0 (2011: TEUR 4.594,5).

In den **Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** sind Erträge aus Zinsforderungen an verbundene Unternehmen von TEUR 2.037,3 (2011: TEUR 4.960,3) erfasst.

Die **Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen** enthalten im Wesentlichen die Zuschreibung der Beteiligung an der Pulp Trading GmbH in Höhe von TEUR 6.831,2 (2011: TEUR 0,0).

Die **Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens** beinhalten im Wesentlichen Wertberichtigungen von kurzfristigen Finanzdarlehen von TEUR 10.103,2 (2011: TEUR 0,0) und Risikovorsorgen von TEUR 3.012,0 (2011: TEUR 0,0) im Zusammenhang mit der Liquidation der European Precursor GmbH. Des Weiteren sind Wertberichtigungen von Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 696,6 (2011: TEUR 983,3) enthalten. Im Vorjahr wurden Wertberichtigungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen von TEUR 12.415,4 erfasst.

## Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Körperschaftsteuer aus der Gruppenbesteuerung	32.947,0	52.408,9
Steuerzuschritt vom Gruppenträger B & C Industrieholding GmbH	-10.114,6	-5.066,1
Steuerumlagen der Gruppenmitglieder	-11.259,8	-11.374,2
Steuerumlagen an Gruppenmitglieder	444,0	298,2
Sonstige Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.218,5	2.296,2
<b>Gesamt</b>	<b>13.235,1</b>	<b>38.563,0</b>

Die sonstigen Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten im Wesentlichen ausländische Quellensteuern.

Der Ertrag aus der **Auflösung unverteuerter Rücklagen** in der Höhe von TEUR 354,1 (2011: TEUR 303,0) ist in voller Höhe steuerpflichtig, sodass daraus eine Steuerbelastung von insgesamt TEUR 88,5 (2011: TEUR 75,8) resultiert.

## 5

## Sonstige Angaben

### Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen und außerbilanziellen Geschäften

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen aufgrund von Leasing-, Pacht- und Mietverträgen in folgendem Umfang vor:

Nutzungsverpflichtungen	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
im Folgejahr	3.452,1	1.704,3
in den folgenden fünf Jahren	11.077,5	6.719,7

Verpflichtungen aus offenen Bestellungen für die Lieferung von Sachanlagen liegen in folgender Höhe vor:

Bestellobligo	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Bestellobligo für Investitionsvorhaben	76.142,1	10.040,4
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	3.326,3	1.667,0

Aufgrund der Personalüberlassung von Mitarbeitern der Lenzing Services Ltd. (nunmehr Lenzing Fibers Grimsby Ltd.) an die Lenzing Fibers Inc. (Agreement of the Secondment of the Employees) hat sich die Lenzing AG verpflichtet, die Lenzing Fibers Grimsby Ltd. aus diesem Titel schad- und klaglos zu halten (Deed of Undertaking).

Im Übrigen gibt es rechtlich unverbindliche Erklärungen, Tochtergesellschaften mit ausreichend finanziellen Mitteln auszustatten („weiche Patronatserklärungen“), die sich nicht an bestimmte Personen richten.

Bankgarantien für Verbindlichkeiten aus laufenden Geschäftsbeziehungen betragen zum 31. Dezember 2012 TEUR 3.433,9 (31.12.2011: TEUR 2.644,7).

### Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten

Die Lenzing AG setzt Devisentermingeschäfte als Sicherungsgeschäfte ein, um Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft zu vermindern. Die Sicherungsgeschäfte werden jährlich im Vorhinein auf Basis der voraussichtlichen Umsatzerlöse bzw. Materialaufwendungen in der betreffenden Fremdwährung festgelegt. Darüber hinaus hat die Lenzing AG im Geschäftsjahr

# Jahresabschluss 2012

2012 für verbundene Unternehmen Devisentermingeschäfte mit externen Banken auf eigenem Namen und eigene Rechnung abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Devisentermingeschäfte:

<sup>1)</sup> Der Nominalwert wird als Bruttovolumen ausgewiesen

<sup>2)</sup> beizulegender Wert: + = Forderung/ - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing AG

<sup>3)</sup> darin enthalten: Nominale USD 14.400.000 und beizulegender Wert EUR +227.821,61 für verbundene Unternehmen

Art der derivativen Finanzinstrumente	31.12.2012						
	Nominale <sup>1)</sup>	Sicherungszeitraum	Beizulegender Wert <sup>2)</sup>		Buchwert	Bilanzposten	
			positiv	negativ			
	FW 1.000	bis	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
<b>Devisentermingeschäfte</b>							
CZK-Kauf/EUR-Verkauf	CZK 200.000,0	12/2013	30,6	-55,0	0,0	-	
CNH-Verkauf/EUR-Kauf	CNH 209.000,0	05/2014	23,3	-126,6	0,0	-	
USD-Verkauf/EUR-Kauf <sup>3)</sup>	USD 244.700,0	01/2014	3.018,0	-1.781,1	0,0	-	
<b>Summe</b>			<b>3.071,9</b>	<b>-1.962,7</b>	<b>0,0</b>		
<b>Nettoposition</b>			<b>1.109,2</b>				

<sup>1)</sup> Der Nominalwert wird als Bruttovolumen ausgewiesen

<sup>2)</sup> beizulegender Wert: + = Forderung/ - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing AG

Art der derivativen Finanzinstrumente	31.12.2011						
	Nominale <sup>1)</sup>	Sicherungszeitraum	Beizulegender Wert <sup>2)</sup>		Buchwert	Bilanzposten	
			positiv	negativ			
	FW 1.000	bis	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
<b>Devisentermingeschäfte</b>							
CZK-Kauf/EUR-Verkauf	CZK 200.000,0	12/2012	0,0	-186,7	0,0	-	
CNY-Verkauf/EUR-Kauf	CNY 36.000,0	01/2012	0,0	-41,0	0,0	-	
USD-Verkauf/EUR-Kauf	USD 273.000,0	01/2013	0,0	-13.003,0	0,0	-	
<b>Summe</b>			<b>0,0</b>	<b>-13.230,7</b>	<b>0,0</b>		
<b>Nettoposition</b>				<b>-13.230,7</b>			

Darüber hinaus hat die Lenzing AG im Geschäftsjahr 2011 für verbundene Unternehmen Rohstoffpreisderivate mit externen Banken auf eigenem Namen und eigene Rechnung abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2012 bestanden keine Rohstoffpreisderivate.

<sup>1)</sup> beizulegender Wert: + = Forderung/ - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing AG

Art der derivativen Finanzinstrumente	31.12.2011						
		Kontraktwert	Sicherungszeitraum	Beizulegender Wert <sup>1)</sup>		Buchwert	Bilanzposten
				positiv	negativ		
				TEUR	TEUR		
FW 1.000	bis	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
Gas-Swaps	USD	3.808,8	12/2014	0,0	-384,0	0,0	-
	GBP	8.182,0	01/2015	0,0	-603,1	0,0	-
<b>Summe</b>				<b>0,0</b>	<b>-987,1</b>	<b>0,0</b>	
<b>Nettoposition</b>					<b>-987,1</b>		

Die in den obigen Tabellen angegebenen beizulegenden Werte der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den Marktwerten zum Bilanzstichtag. Sie wurden unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer und ggf. statistischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter zum Bilanzstichtag durch Banken, andere externe Partner bzw. intern ermittelt.

Bei den beizulegenden Werten der Sicherungsgeschäfte handelt es sich um unrealisierte Gewinne bzw. Verluste, die sich mit den gegenläufigen Verlusten bzw. Gewinnen aus den dazugehörigen Grundgeschäften (bestehende und künftige Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten) ausgleichen.

Die Lenzing AG wendet die AFRAC-Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“ vom September 2010 für alle am 31. Dezember 2012 bestehenden Derivate an.

In Anwendung dieser Stellungnahme werden zum Bilanzstichtag dokumentierte Sicherungsbeziehungen (Bewertungseinheiten) zwischen Devisentermingeschäften, die als Sicherungsinstrumente dienen, und Grundgeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken gebildet.

Liegt eine derartige Sicherungsbeziehung vor, ist ein Derivat am Bilanzstichtag nicht gesondert zu bewerten. Bewertungsobjekt ist vielmehr das bereits bilanzierte abgesicherte Grundgeschäft (Fremdwährungsforderung bzw. -verbindlichkeit) zusammen mit dem Sicherungsgeschäft (Devisentermingeschäft). Außerdem werden bei der Bemessung einer allfälligen Drohverlustrückstellung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eintretende gegenläufige, erfolgswirksame Zahlungsströme berücksichtigt (zukünftige Zahlungseingänge aus geplanten Umsatzerlösen bzw. Zahlungsausgänge aus geplanten Materialaufwendungen in Fremdwährung).

Zum 31. Dezember 2012 wurde insgesamt auf eine Drohverlustrückstellung aus Sicherungsbeziehungen zukünftiger Zahlungsströme in Höhe von TEUR 1.962,6 (31.12.2011: TEUR 11.733) verzichtet, da sich diese unrealisierten Verluste mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit mit den gegenläufigen unrealisierten Gewinnen aus den zukünftigen Zahlungseingängen bzw. Zahlungsausgängen in Fremdwährung ausgleichen werden.

Der wirksame Ausgleich zwischen unrealisierten Verlusten und Gewinnen wird durch Effektivitätstests nachgewiesen. Bei Fremdwährungsabsicherungen werden die Grundgeschäfte und die Sicherungsinstrumente für die Effektivitätsmessung je Währung in zumindest quartalsweisen Laufzeitbändern zusammengefasst. Die prospektive Sicherungswirkung der Sicherungsbeziehungen wird durch einen Vergleich der wesentlichsten Konditionen nachgewiesen.

# Jahresabschluss 2012

Dabei werden die geplanten Grundgeschäfte den abgeschlossenen Sicherungsinstrumenten gegenübergestellt. Die retrospektive Sicherungswirkung der Bewertungseinheiten wird durch Vergleich der seit Sicherungsbeginn tatsächlich erfolgten Zahlungsströme der Grundgeschäfte mit den tatsächlichen Zahlungsströmen der Sicherungsinstrumente nach der Kompensierungsmethode beurteilt. Aufgrund der identen, aber gegenläufigen Parameter kann von einer hoch wirksamen Sicherungsbeziehung ausgegangen werden.

Nach den obigen Grundsätzen werden auch Bewertungseinheiten zwischen den auf der einen Seite mit den Banken und den auf der anderen Seite mit den verbundenen Unternehmen abgeschlossenen Derivaten gebildet. Die beiden Seiten werden im Sinne der kompensatorischen Bewertung als Einheit gemeinsam bewertet.

An der Bonität der Kontrahenten, die an einer Bewertungseinheit beteiligt sind, bestehen zum Bilanzstichtag keinerlei Zweifel.

## Organe und Arbeitnehmer

durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter	2012	2011
Angestellte	758	714
Arbeiter	1.219	1.187
<b>Gesamt</b>	<b>1.977</b>	<b>1.901</b>

## Bezüge der Mitglieder des Vorstandes und der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die seitens der Lenzing AG gewährten Bezüge (ausgezahlte kurzfristig fällige Leistungen) der aktiven Mitglieder des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

### laufende Bezüge

	Mag. Dr. Untersperger		Dipl.-Ing. Weninger, MBA		Mag. Winkler, LL.M.		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
fix	484	468	433	391	405	390	1.322	1.249
variabel	696	2.240	525	1.539	488	1.391	1.709	5.170
<b>Gesamt</b>	<b>1.180</b>	<b>2.708</b>	<b>958</b>	<b>1.930</b>	<b>893</b>	<b>1.782</b>	<b>3.032</b>	<b>6.419</b>

Die buchhalterischen Aufwendungen für die gewährten Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstandes liegen im Geschäftsjahr 2012 auf Grund von Rückstellungsveränderungen um TEUR 328 (2011: TEUR 15) unter dem Betrag der oben in der Tabelle angeführten Auszahlungen.

Darüber hinaus wurden für die aktiven Mitglieder des Vorstandes Beiträge an eine Pensionskasse (ausgezahlte und aufgewendete nach Beendigung des Vorstandsvertrages fällige Vergütungen) in Höhe von TEUR 100 (2011: TEUR 94) von der Lenzing AG geleistet. Die be-

triebliche Altersversorgung sowie Abfertigungsansprüche und Anwartschaften für den Fall der Beendigung der Funktion richten sich bei den aktiven Mitgliedern des Vorstandes sinngemäß nach den gesetzlichen Vorgaben. Die dabei verursachten buchhalterischen Aufwendungen sind den Angaben zum Personalaufwand (siehe oben) zu entnehmen.

Die gewährten Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes der Lenzing AG oder deren Hinterbliebene (ausgezahlt nach Beendigung des Vorstandsvertrages fällige Vergütungen) betragen 2012 TEUR 895 (2011: TEUR 860). Die dabei verursachten buchhalterischen Aufwendungen sind den Angaben zum Personalaufwand (siehe oben) zu entnehmen.

Die gewährten Bezüge für Mitglieder des Aufsichtsrates der Lenzing AG (ausgezählte Aufsichtsratsvergütungen inkl. Sitzungsgelder) betragen im Geschäftsjahr 2012 TEUR 223 (2011: TEUR 74). Die dabei verursachten buchhalterischen Aufwendungen liegen im Geschäftsjahr 2012 auf Grund von Rückstellungsveränderungen um TEUR 34 (2011: TEUR 8) über den Auszahlungen.

Die Grundsätze des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sind im Corporate Governance-Bericht detailliert ausgeführt und veröffentlicht.

Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt. Die Lenzing Gruppe ist keine Haftungsverhältnisse zu Gunsten des Vorstandes und des Aufsichtsrates eingegangen. Directors' Dealings-Meldungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden auf der Website der Österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde veröffentlicht (siehe <http://www.fma.gv.at>).

Für die Mitglieder des Vorstandes (wie auch für die leitenden Angestellten) und des Aufsichtsrates besteht eine D&O-Versicherung, deren Kosten in Höhe von TEUR 67 (2011: TEUR 77) von der Lenzing AG getragen werden.

## Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für den Abschlussprüfer	2012	2011
	TEUR	TEUR
Prüfung des Jahresabschlusses (inkl. Konzernabschluss)	258,6	255,3
Andere Bestätigungsleistungen	54,8	0,0
Sonstige Leistungen (in 2011: Comfort Letter)	6,9	697,3
Steuerberatung	190,8	96,7
<b>Gesamt</b>	<b>511,1</b>	<b>1.049,3</b>

Die obigen Aufwendungen betreffen die Dienstleistungen der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, und der Deloitte Tax Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien.

# Jahresabschluss 2012

---

## Konzernabschluss

Die Lenzing AG ist das Mutterunternehmen der Lenzing Gruppe und erstellt einen Konzernabschluss. Der Konzernabschluss der Lenzing AG ist beim Firmenbuch Wels hinterlegt, am Sitz der Gesellschaft in Lenzing erhältlich und auf der Homepage [www.lenzing.com](http://www.lenzing.com) abrufbar.

Der Hauptaktionär der Lenzing AG zum 31. Dezember 2012 ist die B & C Gruppe, welche direkt oder indirekt mit 67,60 % (31.12.2011: 67,60 %) am Grundkapital der Lenzing AG beteiligt ist.

Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, der öffentlich zugänglich ist und in den die Gesellschaft und ihre konsolidierten Unternehmen einbezogen sind, wird von der B & C Industrieholding GmbH aufgestellt und beim Firmenbuch Wien hinterlegt. Das oberste Mutterunternehmen der B & C Industrieholding GmbH, und somit der Gesellschaft, ist die B & C Privatstiftung, Wien.

## Angaben zur Gruppenbesteuerung

Die Lenzing AG und die im Gruppenvertrag einbezogenen Tochtergesellschaften sind Gruppenmitglieder in der zwischen der B & C Industrieholding GmbH als Gruppenträger und der Lenzing AG sowie weiteren Tochtergesellschaften der Lenzing AG als Gruppenmitglieder am 25. September 2009 abgeschlossenen steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 öKStG.

Im Zuge der Gruppenbesteuerung kommt es zwischen den einbezogenen Gruppenmitgliedern zu einer Aufrechnung von steuerlichen Gewinnen und Verlusten. Zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Anrechnung von Verlusten ausländischer Tochtergesellschaften werden ohne Abzinsung im Jahresabschluss erfasst.

Der Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag verpflichtet die Lenzing AG, eine Steuerumlage in Höhe der auf den steuerpflichtigen Gewinn der Gesellschaft und der in die Gruppe einbezogenen Tochtergesellschaften entfallenden Körperschaftsteuer zu entrichten.

Allfällige beim Gruppenträger auf das gesamte Gruppenergebnis effektiv anrechenbare in- und ausländische Quellensteuern sowie weitergeleitete Mindestkörperschaftsteuern kürzen die von der Lenzing AG zu zahlende Steuerumlage.

Sofern im Veranlagungsjahr laufende Verluste bzw. Verlustvorträge, die von der B & C Industrieholding GmbH als Gruppenträger selbst verursacht wurden, gegen positive Ergebnisse der Steuergruppe der Lenzing AG verrechnet werden können, kommt es zu einer Reduktion der von der Lenzing AG zu leistenden Steuerumlage. Die Reduktion der Steuerumlage beträgt 50 % des geltenden Körperschaftsteuersatzes (somit derzeit 12,5 %) der in einem Veranlagungsjahr der B & C Industrieholding GmbH mit positiven Ergebnissen verrechneten gruppenträgereigenen laufenden Verluste bzw. Verlustvorträge. Im Geschäftsjahr 2012 betrug diese Steuergutschrift vom Gruppenträger B & C Industrieholding GmbH TEUR 10.114,6 (2011: TEUR 5.066,1).

Ein steuerlicher Verlust der Lenzing AG inklusive der beteiligten Tochtergesellschaften wird evident gehalten und mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet. Für bei Beendigung des Vertrages nicht verrechnete Verluste ist eine Ausgleichszahlung vereinbart.

Mit den einbezogenen Tochtergesellschaften wurde ein Ergänzungsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag verpflichtet das jeweilige österreichische Gruppenmitglied eine Steuerumlage in Höhe der auf seinen steuerpflichtigen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer an die Lenzing AG zu entrichten. Die Lenzing AG ist verpflichtet, der jeweiligen Gesellschaft im Fall eines Verlustes eine Steuergutschrift in der Höhe der durch den Verlust bewirkten Steuerentlastung zu erteilen.

Das Fachgutachten KFS/RL 22 „Bilanzierung und Berichterstattung im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss im Zusammenhang mit der Gruppenbesteuerung“ wurde beachtet.

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Umfang der wesentlichen Geschäftsvorfälle mit verbundenen Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

<b>Beziehungen zu verbundenen Unternehmen</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
bezogene Lieferungen und Leistungen	66.973,4	62.070,4
erbrachte Faser- und Zellstofflieferungen	77.260,4	100.516,3
erbrachte Leistungen	47.192,2	40.483,7

Sämtliche Transaktionen mit verbundenen Unternehmen wurden zu fremdüblichen Konditionen getätigt.

# Jahresabschluss 2012

## Direkte Beteiligungen zum 31.12.2012

	Beteiligung	Währung	Stammkapital	Anteil in %	Eigenkapital 31.12.2012	Jahresüberschuss/-fehlbetrag 2012
1) 2011						
2) Der direkt von der Lenzing AG gehaltene Anteil beträgt 41,98%, inkl. der indirekt gehaltenen Anteile beträgt der durchgerechnete Anteil 90,56%.	<b>Unternehmensbereich Fasern:</b>				<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
	Avit Investments Limited, Providenciales, Turks & Caicos	USD	2.201.000	100,00	86.299,5 <sup>4</sup>	7.014,1 <sup>4</sup>
	Beech Investment s.r.o., Zlaté Moravce, Slowakei	EUR	6.639	100,00	91,2 <sup>4</sup>	14,5 <sup>4</sup>
3) Eigenkapital und Ergebnis wurden nach lokalem Recht ermittelt.	EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, Deutschland	EUR	2.000.000	45,00	1.336,3 <sup>3</sup>	-115,2 <sup>3</sup>
	Lenzing Fibers Holding GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	106.330,6	17.611,8
4) Eigenkapital und Ergebnis wurden aus den zur Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Abschlüssen, welche entsprechend IFRS aufgestellt wurden, entnommen.	Lenzing Fibers (Hongkong) Ltd., Hongkong, China	HKD	16.000.000	100,00	4.698,1 <sup>4</sup>	88,3 <sup>4</sup>
	Lenzing Fibers (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	USD	200.000	100,00	k. A.	k. A.
	Lenzing Global Finance GmbH, München, Deutschland	EUR	25.000	100,00	36,5 <sup>3</sup>	11,5 <sup>3</sup>
	Lenzing Modi Fibers India Private Limited, Mumbai, Indien	INR 1.000	1.118.065	96,31	k. A.	k. A.
5) Liegt zum Bilanzaufstellungstag noch nicht vor.	LKF Tekstil Boya Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei	TRY	200.000	33,34	0,0 <sup>5</sup>	0,0 <sup>5</sup>
	Penique S.A., Panama, Panama	USD	5.000	100,00	27.567,0 <sup>4</sup>	2.635,6 <sup>4</sup>
6) Vorläufig	PT. Pura Golden Lion, Jakarta, Indonesien	IDR 1.000	2.500.000	40,00	4.218,9 <sup>3,6</sup>	3.329,2 <sup>3,6</sup>
k.A. Von der Angabe des Eigenkapitals und des Ergebnisses wurde gemäß § 241 Abs. 2 Z 2 UGB abgesehen.	PT. South Pacific Viscose, Purwakarta, Indonesien	IDR 1.000	72.500.000	41,98 <sup>2</sup>	k. A.	k. A.
	<b>Sonstige Beteiligungen:</b>					
	BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	43.604	75,00	833,5	431,8
	European Carbon Fiber GmbH, Kelheim, Deutschland	EUR	25.000	100,00	24,9 <sup>4</sup>	-0,3 <sup>4</sup>
	European Precursor GmbH, Kelheim, Deutschland	EUR	25.000	51,00	k. A.	k. A.
	Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft m.b.H. für den Bezirk Vöcklabruck, Lenzing	EUR	1.155.336	99,90	28.607,3 <sup>1</sup>	1.484,4 <sup>1</sup>
	Lenzing Papier GmbH, Lenzing	EUR	35.000	40,00	3.646,4 <sup>6</sup>	214,2 <sup>6</sup>
	Pulp Trading GmbH, Lenzing	EUR	40.000	100,00	58.481,5	8.195,4
	RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	36.336	50,00	73,5	0,6
	WWE Wohn- und Wirtschaftspark Entwicklungsgesellschaft m.b.H., Wien	EUR	36.336	25,00	2.911,0	-20,2

## Direkte Beteiligungen zum 31.12.2011

	Beteiligung	Währung	Stammkapital	Anteil in %	Eigenkapital 31.12.2011	Jahresüberschuss/-fehlbetrag 2011
<sup>1)</sup>	2010					
<sup>2)</sup>	Der direkt von der Lenzing AG gehaltene Anteil beträgt 41,98%, inkl. der indirekt gehaltenen Anteile beträgt der durchgerechnete Anteil 90,56%.					
<sup>3)</sup>	Eigenkapital und Ergebnis wurden nach lokalem Recht ermittelt.					
<sup>4)</sup>	Eigenkapital und Ergebnis wurden aus den zur Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Abschlüssen, welche entsprechend IFRS aufgestellt wurden, entnommen.					
k.A.	Von der Angabe des Eigenkapitals und des Ergebnisses wurde gemäß § 241 Abs. 2 Z 2 UGB abgesehen.					
	<b>Unternehmensbereich Fasern:</b>				TEUR	TEUR
	Avit Investments Limited, Providenciales, Turks & Caicos	USD	2.201.000	100,00	79.563,7 <sup>4</sup>	2.708,6 <sup>4</sup>
	Beech Investment s.r.o., Zlaté Moravce, Slowakei	EUR	6.639	100,00	76,7 <sup>4</sup>	13,0 <sup>4</sup>
	EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, Deutschland	EUR	2.000.000	45,00	1.451,5 <sup>3</sup>	-92,0 <sup>3</sup>
	Lenzing Fibers Holding GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	88.718,8	174,6
	Lenzing Fibers (Hongkong) Ltd., Hongkong, China	HKD	16.000.000	100,00	4.946,7 <sup>4</sup>	100,9 <sup>4</sup>
	Lenzing Fibers (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	USD	200.000	100,00	k. A.	k. A.
	Lenzing Modi Fibers India Private Limited, Mumbai, Indien	INR 1.000	899.065	95,41	k. A.	k. A.
	LKF Tekstil Boya Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei	TRY	200.000	33,34	146,9 <sup>3</sup>	-31,1 <sup>3</sup>
	Penique S.A., Panama, Panama	USD	5.000	100,00	25.041,5 <sup>4</sup>	1.022,6 <sup>4</sup>
	PT. Pura Golden Lion, Jakarta, Indonesien	IDR 1.000	2.500.000	40,00	3.329,8 <sup>3</sup>	867,1 <sup>3</sup>
	PT. South Pacific Viscose, Purwakarta, Indonesien	IDR 1.000	72.500.000	41,98 <sup>2</sup>	k. A.	k. A.
	<b>Sonstige Beteiligungen:</b>					
	BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	43.604	75,00	611,7	216,5
	European Carbon Fiber GmbH, Kelheim, Deutschland	EUR	25.000	100,00	25,2 <sup>4</sup>	-0,3 <sup>4</sup>
	European Precursor GmbH, Kelheim, Deutschland	EUR	25.000	51,00	k. A.	k. A.
	Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft m.b.H. für den Bezirk Vöcklabruck, Lenzing	EUR	1.155.336	99,90	27.106,3 <sup>1</sup>	1.582,0 <sup>1</sup>
	Lenzing Papier GmbH, Lenzing	EUR	35.000	40,00	3.432,2	-2.227,0
	Pulp Trading GmbH, Lenzing	EUR	40.000	100,00	50.286,1	15.482,3
	RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	36.336	50,00	72,9	0,7
	WWE Wohn- und Wirtschaftspark Entwicklungsgesellschaft m.b.H., Wien	EUR	36.336	25,00	2.931,20	-7,2

# Jahresabschluss 2012

## Gewinnverteilungsvorschlag

	EUR
Das Geschäftsjahr endet mit einem Gewinn von	79.751.789,95
nach Hinzurechnung des Gewinnvortrages aus 2011 von	67.359.490,63
<b>ergibt sich ein Bilanzgewinn von</b>	<b>147.111.280,58</b>
<b>Der Vorstand schlägt folgende Verteilung des Bilanzgewinnes vor:</b>	
Ausschüttung einer Dividende von	53.100.000,00
entsprechend einem Betrag von EUR 2,00 je Aktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 27.574.071,43 bzw. 26.550.000 Stückaktien	
<b>Auf neue Rechnung werden vorgetragen</b>	<b>94.011.280,58</b>

Vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung erfolgt auf je eine Aktie die Auszahlung einer Dividende in der oben angegebenen Höhe. Die Dividendenauszahlung erfolgt ab 30. April 2013 bei der

Uni Credit Bank Austria AG  
Schottengasse 6-8  
1010 Wien

Die Aktien werden ab 26. April 2013 an der Wiener Börse ex Dividende gehandelt.



# Jahresabschluss 2012

---

## Organe der Gesellschaft

---

### Mitglieder des Aufsichtsrates

---

**MMag. Dr. Michael Junghans, Wien**

Vorsitzender (ab 29. März 2011)

Stellvertretender Vorsitzender (bis 29. März 2011)

**Dr. Veit Sorger, Wien**

Stellvertretender Vorsitzender (ab 29. März 2011)

**Mag. Helmut Bernkopf, Wien**

**Dr. Josef Krenner, Linz**

**Mag. Martin Payer, Leoben**

**Mag. Patrick Prügger, Wien**

(ab 29. März 2011)

**Mag. Andreas Schmidradner, Wien**

**Dr. Astrid Skala-Kuhmann, Icking, Deutschland**

(ab 19. April 2012)

**Dr. Walter Lederer, Wien**

(bis 19. April 2012)

**Konsul KR Dkfm. Dr. Hermann Bell, Linz**

Vorsitzender (bis 29. März 2011)

Vom Betriebsrat delegiert

**Rudolf Baldinger, Lenzing**

Vorsitzender des Betriebsausschusses

Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates

**Georg Liftinger, Weyregg**

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsausschusses

Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates

**Ing. Gerhard Ratzesberger, Lenzing**

Stellvertretender Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates

**Johann Schernberger, Regau**

Stellvertretender Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates

---

**Mitglieder des Vorstandes**

---

**Mag. Dr. Peter Untersperger, Linz**

Chief Executive Officer  
Vorstandsvorsitzender

**Dipl.-Ing. Friedrich Weninger, MBA, Mondsee**

Chief Operating Officer  
Mitglied des Vorstandes

**Mag. Thomas G. Winkler, LL.M., Salzburg**

Chief Financial Officer  
Mitglied des Vorstandes

Lenzing, 20. Februar 2013

Der Vorstand:



**Mag. Dr. Peter Untersperger**

Chief Executive Officer  
Vorstandsvorsitzender



**Dipl.-Ing. Friedrich Weninger, MBA**

Chief Operating Officer  
Mitglied des Vorstandes



**Mag. Thomas G. Winkler, LL.M.**

Chief Financial Officer  
Mitglied des Vorstandes

---

**mit Verantwortung für:**

Business Unit Engineering  
Corporate Communications  
Global Human Resources  
Internal Audit  
Mergers & Acquisitions  
Wood Purchasing

**mit Verantwortung für:**

Business Unit Textile Fibers  
Business Unit Nonwoven Fibers  
Business Unit Pulp  
Business Unit Energy  
Business Unit Plastics  
Business Unit Filaments  
Global Safety, Health & Environment  
Environment Lenzing Site  
Infrastructure Lenzing Site  
Business Planning

**mit Verantwortung für:**

Global Finance  
Global Information Technology  
Global Purchasing  
Investor Relations  
Legal Management  
Risk Management  
Group Compliance

# Bestätigungsvermerk

---

## Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Lenzing Aktiengesellschaft, Lenzing, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt des Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

## Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

---

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Lenzing Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

### Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

**Wien, am 20. Februar 2013**

**Deloitte.**

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH



**Mag. Harald Breit**  
Wirtschaftsprüfer



**ppa. Mag. Michael Horntrich**  
Wirtschaftsprüfer

# Erklärung des Vorstandes

---

## Erklärung des Vorstandes gemäß § 82 (4) Z 3 Börsegesetz

Wir erklären nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards gemäß UGB aufgestellte Jahresabschluss der Lenzing AG zum 31. Dezember 2012 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing AG vermittelt.

Ebenso erklären wir nach bestem Wissen, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Lenzing AG so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen die Lenzing AG ausgesetzt ist.

Lenzing, am 20. Februar 2013

### Der Vorstand:



**Mag. Dr. Peter Untersperger**

Chief Executive Officer  
Vorstandsvorsitzender



**Dipl.-Ing. Friedrich Weninger, MBA**

Chief Operating Officer  
Mitglied des Vorstandes



**Mag. Thomas G. Winkler, LL.M.**

Chief Financial Officer  
Mitglied des Vorstandes

---

#### mit Verantwortung für:

Business Unit Engineering  
Corporate Communications  
Global Human Resources  
Internal Audit  
Mergers & Acquisitions  
Wood Purchasing

#### mit Verantwortung für:

Business Unit Textile Fibers  
Business Unit Nonwoven Fibers  
Business Unit Pulp  
Business Unit Energy  
Business Unit Plastics  
Business Unit Filaments  
Global Safety, Health & Environment  
Environment Lenzing Site  
Infrastructure Lenzing Site  
Business Planning

#### mit Verantwortung für:

Global Finance  
Global Information Technology  
Global Purchasing  
Investor Relations  
Legal Management  
Risk Management  
Group Compliance

## Hinweise

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Lenzing AG beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „sollen“, „dürfen“, „werden“, „erwartet“, „angestrebt“, „geht davon aus“, „nimmt an“, „schätzt“, „plant“, „beabsichtigt“, „ist der Ansicht“, „nach Kenntnis“, „nach Einschätzung“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogenen Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Lenzing AG beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum Zeitpunkt der Drucklegung des Geschäftsberichts vorhandene Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten. Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

## **HERAUSGEBER**

Lenzing Aktiengesellschaft  
4860 Lenzing, Austria  
[www.lenzing.com](http://www.lenzing.com)

## **REDAKTION**

Lenzing Aktiengesellschaft  
Corporate Communications  
Mag. Angelika Guldt  
Tel: +43 (0) 76 72 701-21 27  
Fax: +43 (0) 76 72 918-21 27  
E-Mail: [a.guldt@lenzing.com](mailto:a.guldt@lenzing.com)

Metrum Communications GmbH, Wien

## **KONZEPTION UND GESTALTUNG**

ElectricArts GmbH

## **DRUCK**

kb-offset Kroiss & Bichler GmbH & CoKG

## **FOTOS**

Lenzing AG  
Elisabeth Grebe